



Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1 Capitel.

Wuffreyge an die undankbaren Jüden.



Is ist das gesichte Jesaia, des sohns Amos: welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur zeit Asia, Jotham, Ahas, und Jehiskia,

der könige Juda.

2. Höret, ihr himmel, und erde, nim zu ohren, denn der HERR redet: Ich habe kinder aufgezogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. * 5 Mos. 32, 1.

3. Ein ochse kennet seinen herrn, und ein esel die Krippe seines herrn: aber Israël kennets nicht, und mein volck vernimts nicht.

4. O wehe des sündigen volcks, des volcks von grosser misethat, des böshastigen samens, der schädlichen kinder: die den HERRN verlassen, den heiligen in Israël lästern, weichen zurück.

5. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das ganze haupt ist krank, das ganze herzh ist matt.

6. Von der * fufsohlen an bis aufs haupt ist nichts gesundes an ihm: sondern wunden, und strimen, und eiterbeulen; die nicht gehehet, noch verbunden, noch mit öhl gelindert sind. * 5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrant. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen: und ist wüste, als das, so durch fremde verheret ist.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion: ist wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den feldgärten, wie eine verherete stadt.

9. Wenn * uns der HERR Zebaoth * nicht ein weniges liesse überbleiben: so wären wir wie t Sodom, und gleich wie Gomorra. * Röm. 9, 29. † 1 Mos. 19, 24.

10. Höret * des HERRN wort, ihr fürsten von Sodom: nim zu ohren unsers Sdites geseh, du volck von Gomorra. * Hof. 5, 1. Mich. 3, 19.

11. Was * soll mir die menge eurer * opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemästeten: und habe keine lust zum blut der farrren, der slammer und böcke. * Spr. 21, 27.

Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6, 7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erscheinen vor mir: wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorthof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räucherwerk ist mir ein greuel: der neumonden und sabbath, da ihr zusammen kommet, und mühe und angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrezeiten: ich bin derfelsigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon * eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn † eure hände sind voll bluts. * 2 Mos. 9, 29. † Ef. 59, 2, 3.

* 16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses wefen von meinen augen. † Kasset ab vom bössen. * Ezech. 18, 23, 31. Joel 2, 12. † Petr. 3, 11. † Ps. 34, 16. Ps. 57, 17.

17. * Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdrukten: schaffet den † wäpnen recht, und helfet der wittwen sache. * Jer. 7, 3. † Jf. 82, 3. Am. 5, 15.

18. So kommet denn, und laffet uns mit einander rechten, spricht der HERR. Wenn euer sñde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden: und wenn sie gleich ist wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden. * c. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. **Wollt** ihr mir gehorchen, so soll ihr des landes gut genießn. * 3 Mos. 25, 18. 19.

20. **Wegert** ihr euch aber, und seyd ungeschorham: so sollt ihr vom schwerdt getroffen werden; denn der mund des HERRN sagts.

21. Wie gebt das zu, daß die fromme stadt zur huren worden ist? Sie war voll rechtis, gerechtigkeit wohnte darinnen: nun aber * mörder. * Matth. 23, 37.

22. Dein silber ist schaum worden, und dein getränk mit wasser vermächt.

* 23. Deine * fürsten sind abtrünige und diebesgeßten, sie nehmen alle geen geschencke, und trachten nach gaben: dem † wäpnen schafften sie nicht recht, und der wittwen sache kommt nicht vor sie. * Hos. 9, 15. † 2 Mos. 22, 22. Jer. 6, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HERR HERR Zebaoth, der mächtige in Israhel: Dwehe, ich werde mich trösten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wieder dich schren, und deinen schamm aufs lauterste fegen, und alle dein zinn weghun: * Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren; und ratsherren, wie im ansana. * Als denn wirst du eine stadt der gerechtigkeit, und eine fromme stadt heißen. * Jer. 3, 17. Ezech. 49, 35. Zach. 8, 3.

* 27. Zion muß durch weh gelöst werden, und ihrer gefangene durch gerechtigkeit.

28. **Was** die überreiter und sñder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlassen, umkommen, † 12. am. 15, 8.

29. Denn sie müssen zu schanden werden über den eichen, da ihre lust zu hab; und schämroth werden über den gärten, die ihr erwehlet: * c. 42, 17.

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine eiche mit durren blättern, und wie ein garte ohne wasser; † Jer. 17, 27. † Hof. 5, 6.

31. Wenn der schah wird seyn wie werg, und sein thun wie ein funck; und beydes mit einander † angezündet werde, daß niemand lesche.

Das 2 Capitel.

Deruff der beiden an der Jiden stadt. **D**ies ist, das Jesaiä, der sohn Amoz, sage von Juda und Jerusalem.

2. **Es** wird zur letzten zeit der berg da des HERRN haus ist, gemiß seyn höher denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden: und werden alle heiden daju lauffen. † Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viel völder hingehen, und sagen: Kommet, laffet uns auf den berg des HERRN gehen, zum hause des Gottes Jacob; daß er uns lehre seine wege, und wir wandeln auf seinen stigen. Denn von Zion wird das gesch ausgehen, und des HERRN wort von Jerusalem. † Jer. 24, 17. 19.

4. Und er wird richten unter den heiden, und strafen viel völder. Da werden sie ihre * schwerdt zu pflugsharn, und ihre spieße zu sicheln machen. Denn es wird kein volck wieder das andere ein schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.

5. **Köllmet** ihr mit vora hause Jacob, laffet uns wandeln in licht des HERRN.

6. **Aber** du hast dein volck, das haus Jacob, lassen fahren: denn sie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange; und sind tageweßler, wie die Philister, und machen der fremden sinder viel. † Jer. 2, 20. † Jer. 2, 21. † Jer. 2, 22. † Jer. 2, 23. † Jer. 2, 24. † Jer. 2, 25. † Jer. 2, 26. † Jer. 2, 27. † Jer. 2, 28. † Jer. 2, 29. † Jer. 2, 30. † Jer. 2, 31. † Jer. 2, 32. † Jer. 2, 33. † Jer. 2, 34. † Jer. 2, 35. † Jer. 2, 36. † Jer. 2, 37. † Jer. 2, 38. † Jer. 2, 39. † Jer. 2, 40. † Jer. 2, 41. † Jer. 2, 42. † Jer. 2, 43. † Jer. 2, 44. † Jer. 2, 45. † Jer. 2, 46. † Jer. 2, 47. † Jer. 2, 48. † Jer. 2, 49. † Jer. 2, 50. † Jer. 2, 51. † Jer. 2, 52. † Jer. 2, 53. † Jer. 2, 54. † Jer. 2, 55. † Jer. 2, 56. † Jer. 2, 57. † Jer. 2, 58. † Jer. 2, 59. † Jer. 2, 60. † Jer. 2, 61. † Jer. 2, 62. † Jer. 2, 63. † Jer. 2, 64. † Jer. 2, 65. † Jer. 2, 66. † Jer. 2, 67. † Jer. 2, 68. † Jer. 2, 69. † Jer. 2, 70. † Jer. 2, 71. † Jer. 2, 72. † Jer. 2, 73. † Jer. 2, 74. † Jer. 2, 75. † Jer. 2, 76. † Jer. 2, 77. † Jer. 2, 78. † Jer. 2, 79. † Jer. 2, 80. † Jer. 2, 81. † Jer. 2, 82. † Jer. 2, 83. † Jer. 2, 84. † Jer. 2, 85. † Jer. 2, 86. † Jer. 2, 87. † Jer. 2, 88. † Jer. 2, 89. † Jer. 2, 90. † Jer. 2, 91. † Jer. 2, 92. † Jer. 2, 93. † Jer. 2, 94. † Jer. 2, 95. † Jer. 2, 96. † Jer. 2, 97. † Jer. 2, 98. † Jer. 2, 99. † Jer. 2, 100.

7. Auch ist ihr land voll böhen; und anbeten ihrer hände werck, welches ihre finger gemacht haben. * Mich. 5, 12. 13.

8. **Da** bürret sich der pöbel, da bemüthigen sich die junkern: das wirst du ihnen nicht vergeben.

* 10. * Siehe hin in den felsen, und verberge dich in der erden: vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät. * c. 26, 20.

11. Denn * alle hohe angen werden genedriget werden, und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen: der HERR aber wird allein hoch seyn zu der zeit. * c. 5, 15.

12. Denn der tag des HERRN Beboath wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es genedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Zafan;

14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel;

15. Ueber alle hohe thürme, und über alle veste manren;

16. Ueber alle schiffe im meer, und über alle fösliche arbeit: * *Isa. 9. nunc à doctis usq. ad imbecillos. Is. 13. 22.*

17. Daß sich bücken muß alle hohe der menschen; und demüthigen, was hohe leute sind; und der HERR allein hoch sey zu der zeit.

18. Und mit den gößen wirds gang auß seyn.

19. Da wird * man in der felsen höhlen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät: wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * Luc. 23, 30. 11.

* 20. Zu * der zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und güldene gößen (die er ihm hatte machen lassen anubeten) in die löcher der maulwürfe und der fledermause: * *Is. 37. 35. c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.*

21. Auf daß er möge in die steinrithen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät; wenn * er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * 2 Thess. 1, 9.

22. So lasset nun ab von dem menschen, der odem in der nafen hat: * denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist. * *Is. 40. 15. c. 48, 5.*

Das 3 Capitel.

Stroffe der unbarmherzigkeit und hoffart.

1. **S**ieh, der Herr HERR Beboath wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley * vorrath, allen vorrath des brodis, und allen vorrath des wasser: * *Esch. 4, 16. 6, 5, 17, 6, 14, 13.*

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wohrsager und ältisten;

3. Hauptleute über funfzig, und ehrlische leute, rätze und weise werckleute, und fluge redner.

4. Und will ihnen * jünglinge zu fürsten geben, und kindliche sollen über sie herrschen. * *Is. 30. 30. Jer. 10, 16.*

5. Und das volck wird schunderen treiben, einer über den andern, und ein ieglicher über seinen nächsten: und der jüngere wird stoltz seyn wieder den alten, und ein loser mann wieder den ehrlischen.

6. Denn wird einer seinen bruder auß seines vater's hause ergreifen: Du hast fleischer, sey unser fürst, hilf du diesem unglück.

7. Er aber wird zu der zeit schweren, und sagen: Ich bin kein arbt, es ist weder brodt noch kleid in meinem hause; schet mich nicht zum fürsten im volck.

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da: weil ihre junge und ihre ihun wieder den HERRN ist, daß sie den augen seiner majestät wiederstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein heel: und rätze * man ihre sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer selen! * wenn damit bringen sie sich selbst in alles unglück. * *Is. 13, 9.*

10. Prediget von den gerechten, * daß sie es gut haben: denn sie werden die frucht ihrer wercke essen. * *Is. 37, 37.*

11. Wehe aber den gottlosen; denn sie * sind boshaftig: und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. * *Is. 57, 7.*

12. Kinder sind treiber meinez böldz, und weiber herrschen über sie. Mein volck, deine tröster verführen dich: und zerstoren den weg, den du gehen solt. * *Is. 30, 21.*

13. Aber der HERR hehet da zu rechten: und ist aufgetreten, die * völeker zu richten. * *Is. 96, 10, 13. Is. 98, 9.*

14. Und der HERR * kommt zum gericht mit den ältisten seines volckz, und mit seinen fürsten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von dem armen ist in euren häusern. * *Is. 24, 2. Dan. 7, 13.*

15. Warum zerteret ihr mein volck, und zer Schlaget die person der elenden: spricht der Herr HERR Beboath.

16. Und der HERR spricht: Warum * daß

das die töchter Zion stolz sind, und gehen mit aufgerichteten halse, mit geschmückten angeichten, treten einher und schwänken, und haben * fößliche schön an ihren süßen; * Mos. 28, 56.

17. So wird der H. E. r den Scheitel der töchter Zion kahl machen, und der H. E. r wird ihre geschmiede wegnemhet ^{1. Malab. 2, 16. 2. Malab. 2, 16. 3. Malab. 2, 16.}

18. Zu der zeit wird der H. E. r den schmuck an den fößlichen schuhen wegnemmen, und die beste, die spangen;

19. Die fettlein, die arnsparngen, die hauben;

20. Die sättern, die gebrene, die schmürlein, die bieselnäpfel, die ohrensparngen;

21. Die ringe, die haarbände ^{1. Malab. 2, 16. 2. Malab. 2, 16. 3. Malab. 2, 16.}

22. Die feuerkleider, die mäntel, die schleier, die beutel;

23. Die spiegel, die koller, die borten, die kittel;

24. Und wird stanz für gut geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glase für ein frans haar, und für einen weichen mantel ein enger sack; * Solches all, ^{1. Malab. 2, 16. 2. Malab. 2, 16. 3. Malab. 2, 16.} anstatt deiner schöne.

25. Dein böbel wird durchs schwerdt fallen, und deine krieger im streit.

26. Und ihre thore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich sehn auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nehen und kleiden; laß uns nur nach deinem namen heißen, daß unsere schmach von uns genommen werde.

Das 4 Capitel.

Christus ein könig, und seine unterthanen.

2. **Z**u der zeit wird des H. E. r zweig lieb und werth seyn, und die frucht der erden herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israhel. * c. 11. 1. Jer. 23, 5.

* 3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen: ein teglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem. * c. 13.

* 4. Denn wird der H. E. r den unthat der töchter Zion waschen, und die blutschuld den Jerusalem vertreiben von ihr: durch den geist, der richten und ein feuer anzubaden wird.

5. Und der H. E. r wird schaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo sie versamlet ist, wolken und rauch des tages, und fernerglanz, der da brende des nachts. Denn es wird ein schirn seyn über alles, was herrlich ist. * c. 25, 13. 21. 22.

6. Und wird eine hütte seyn zum schatten des tages vor der hitze, und eine zusucht und verbergung vor dem wetter und regen. * c. 25, 4. 5. Jer. 34, 19.

Das 5 Capitel.

Des jüdischen weinbergs unferchtbkeit.

1. **M**an, ich will meinen lieben ein lied meines wetters singen von meinem weinberge. Mein lieber hat einen weinberg an einem fetten ort. * Marc. 12, 1.

2. Und er hat ihn verjantet, und mit steinhaußen verwahrt, und fode rebent daren geknckt. Er hanete auch einen thurn drinnen, und grub ein keller drein, und wartete, daß er trauben brächte; aber er brächte beerlinge.

3. Nun richte, ihr bürger zu Jerusalem, und ihr männer Juda, zwischen mir und meinem weinberge.

4. Was solte man doch tun für thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn beerlinge gebacht: da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich will euch zeigen, was ich meinem weinberge thun will. Seine wand soll weggenommen werden, daß er verwüset werde: und sein jaun soll gewirsen werden, daß er zerretten werde.

6. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern disteln und dornen darauf wachsen: und will den wolcken gebieten, daß sie nicht daran regnen.

7. Des H. E. r Zebaoth weinberg aber ist das hanz Israhel, und die männer Juda seine jarte fester. Er wartet auf recht, siehe, so ist schinderey: auf gerechtigkeit, siehe, so ist klage.

8. Wie denn, die ein hals an das andere ziehen und einen oder zum andern bringen: bis daß kein ramm mehr da sey, daß sie allein das land besitzen. * Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den ohren des H. E. r Zebaoth: was gilt, wo nicht die viel häu-

fer sollen wüste werden, und die grossen und kleinen öde stehen? * c. 6. n. Jer. 19. 11.

10. Denn * sehen acker weinbergs sollen nur einen eimer geben, und ein malter samens soll nur einen scheffel geben.

* Hag. 1. 11. c. 2. 17.

11. Wehe denen, die des morgens frühe auf sind, des sauffens sich zu bekeiffen; und sitzen bis in die nacht, daß sie der wein erhitze:

12. Und haben * harsen, psalter, panken, pfeiffen, und wein in ihrem wohlleben; und * sehen nicht an das werck des HERRN, und schauen nicht an das geschäfte seiner hände.

* Amos 6, 5. 6.

13. Darum wird mein volck müssen weggeführt werden unversehens: und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan ohne alle masse; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und frölichen;

15. Daß idermann sich * bücken müsse, und idermann gedemüthiget werde; und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden;

* c. 2. 11.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht; und GOTT, der heilige, gebähliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die lämmer sich weiden an jener statt, und fremdlinge werden sich nehren in der wästen der festen.

18. Wehe denen, die sich zuhaimen koppeln mit losen stricken, unrecht zu thun; und mit wagenfelen, zu sündigen: * Jer. 19. 4.

19. Und sprechen, Laß eilend und bald kommen sein werck, daß wirs sehen; laß herüberrennen, und kommen den anschlag des heiligen in Israel, daß wirs inne werden.

20. Wehe denen, die * böses gut, und gutes böse heiffen: die aus finsterniß licht und aus licht finsterniß machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen. * Amos 5, 7. c. 6. 12.

21. Wehe denen, die * bey sich selbst weise sind: und halten sich selbst für klug.

* Spruch 3, 7. Röm. 12, 17.

22. Wehe denen, so helden sind wein zu sauffen; und krieger in säuffern; * Ps. 115. 8. Ps. 115. 10.

23. Die den * gottlosen recht sprechen um geschent willen, und das recht der gerechtigen von ihnen wenden. * Sprich. 17, 15.

24. Darum, wie des feuers * flamme stroh verzehret, und die lohe stoppeln hinnint: also wird ihre wurzel verfaulen, und ihre sprossen aufstehen wie staud. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth, und * säuffern die rede des heiligen in Israel. * Jer. 23, 14.

25. Darum ist der zorn des HERRN ergrimmet über sein volck, und recket seine hand über sie: und schläget sie, daß die berge beben; und ihr leichnam ist wie koth auf den gassen. Und in dem * alten löset sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch ausgerect. * c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heiden, und dieselbigen locken vom ende der erden. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher. * Jer. 49, 38. 39.

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft: keinem gehet der gürtel auf von seinen leenden, und keinem zerreisset ein schuhriemen.

28. Ihre pfeile sind scharf, und alle ihre bogen gespannt. Seiner rossen hüffe sind wie fellen geachtet, und ihre wagnurder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen und brüllen wie junge löwen: sie werden branen, und den raub erschahen, und davon bringen, daß niemand erretten wird. * Jer. 2, 15.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird: siehe, so ist's jünster vor angst, und das licht scheint nicht mehr oben über ihnen.

Das 6 Capitel.

Herrlichkeit Gottes: Verfassung der Juden.

1. **D**Es jahrs, da der könig Ahas starb, * Jer. 22, 10. 11. sahe ich den * HERRN sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl: und sein saum füllete den tempel. * Jer. 22, 10. 11.

2. Geräphim stunden über ihm, und ieglicher hatte sechs fügel: mit zween deckten sie ihr antlich, mit zween deckten sie ihre füsse, und mit zween flogen sie. * Jer. 22, 10. 11.

3. Und einer * rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, * alle lande sind seiner ehren voll; * Ps. 48, 1. Ps. 72, 19. Ps. 72, 3.

4. Daß die überschwellen bebeten von der stimme ihres ruffens, und das haus ward * voll tauchs. * Ezech. 10. 4.

* 5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen; denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen augen.

6. Da floß der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zunge vom altar nahm; * ^{27. 28.} Ezech.

7. Und rührte meinen mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine lippen gerühret; daß deine missthat von dir genommen werde, und deine sünde verfohnet sey.

* 8. Und ich hörere die stimme des HERRN, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser bote seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich.

* 9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volck, * Höretis, und vertheßet nicht; sehetis, und merckets nicht. ^{Luc. 8. 10. Joh. 12. 40. Ezech. 12. 2. Jer. 1. 17.}

* 10. Verstocke * das herz dieses volcks, und las ihre ohren dicke seyn, und blinde ihre augen: daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem herzen, und sich bekehren und genesen. * ^{1. Cor. 28. 23.}

* 11. Ich aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und häuser ohne leute, und das feld ganz wüste liege.

12. Denn der HERR wird die leute ferne weghun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehente theil darinnen bleiben: denn es wird weggeführt und verheret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, obwol ihre blätter abgestossen werden. Ein heiliger same wird solcher stamm seyn. * ^{1. Tim. 9. 2.}

Das 7 Capitel.

Der Messias soll von einer jungfrauen geboren werden.

1. **E**S begab sich zur zeit Ahas, des söhns Jotham, des söhns Asa, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der sohn Remalja, der könig Israel, gen Jerusalem, wieder sie zu streiten: konten sie aber nicht gewinnen. * ^{2. Kön. 16. 5.}

2. Da ward dem hause David angefragt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebete ihm das herz, und das herz seines volcks: wie die bäume in walde bebem vom winde.

3. Aber der HERR sprach zu Jesaja: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein sohn Sear-Jasub, an das ende der wasser-röhren am obern teiche, am wege bey dem acker des färbers. ^{1. Kön. 16. 12.}

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein herz sey unverzagt vor diesen zweyen rachen und leschbränden, nemlich vor dem sohn Rezin, samt den Syrern, und des söhns Remalja. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

5. Daß die Syrer wieder dich einen bösen rathschlag gemacht haben, samt Ephraim und dem sohn Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie * aufspecken, und unter uns theilen, und zum könig darinnen machen den sohn Sabaot. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.} Denn also spricht der HERR HERR: Es soll nicht beschehen, noch also geben.

7. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syria, so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Und über fünf und sechzig jahre soll es mit Ephraim auß seyn, daß sie nicht mehr ein volck seyn. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

8. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der sohn Remalja das haupt zu Samaria seyn. * Slaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. * ^{2. Chr. 20. 20.}

10. **U**nd der HERR redete abermal zu Ahas; und sprach: * ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

11. Fordere dir ein zeichen vom HERRN, deinem Gdt; es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

12. Aber Ahas sprach: Ich wills nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche.

13. Da sprach er: ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.} Wolan, so höret ihr vom hause David; Ihs euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müßt auch meinen Gdt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HERR selbst ein zeichen geben: Siehe, eine * jungfrau ist schwanger, und wird einen söhnen gebären, den wird sie heissen * Immanuel. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.} ^{Matth. 1. 23. 1. Es. 8. 8. 10.} ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.} ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17. ^{1. Kön. 16. 12. 13. Jer. 1. 17.}

15. Butter und honig wird er essen: das er * wüßte böses zu gethewen, und gutes zu erwählen: ^{1. Cor. 5. 14.}

16. Denn ehe der knabe lernet böses zu werfen, und gutes erwählen: wird das kind, davor dir grauet, verlassen sein von seinen weien königen: ^{1. Cor. 5. 14.}

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus, tage kommen lassen, die nicht kommen sind, sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien: ^{1. Cor. 5. 14.}

18. Denn zu der zeit wird der HERR züfchen der fliegen am ende der wasser in Egypten, und der hienen im lande Assyrien: ^{1. Cor. 5. 14.}

19. Das sie kommen, und alle sich legen an die trockene bäche, und in die steinflüste, und in alle hecken, und in alle büsche.

20. Zur selbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an süßen abschetzen, und den bart abnehmen, durch ein gemietet * schermet: nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assyrien: ^{1. Cor. 5. 14.}

21. Zur selbigen zeit wird ein mann einen hauffen sätze, und wo heerde ziehen: ^{1. Cor. 5. 14.}
22. Und wird so viel zu melcken haben: das er * butter essen wird; denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird. ^{1. Cor. 5. 14.}

23. Denn es wird zu der zeit geschehen, das, wo ich tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und hecken seyn:

24. Das man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß: Denn im ganzen lande werden dornen und hecken seyn: ^{1. Cor. 5. 14.}

25. Das man auch zu allen den bergen, so man mit haanen pflegt umzufahren, nicht kann kommen, vor schein der dornen und hecken: sondern man wird dehen daselbst gehen, und schatz daraus freien lassen: ^{1. Cor. 5. 14.}

Cap. 8. v. 1. Und der HERR sprach zu mir: Nim vor dich einen grossen becken, und schreib darauf mit menschen griffel; Nabuchad, Eilebeut, ^{1. Cor. 5. 14.}
2. Und ich nahm zu mir einen treuen jungen: den priester Uria, und Sacharia, den sohn Zebredija.

3. Und ging zu einer prophetin, die ward schwanger, und gebar einen sohn: und der

HERR sprach zu mir: Nenne ihn Nabuchad, Eilebeut: ^{1. Cor. 5. 14.}

4. Denn ehe der knabe ruhen kann, über vater, liebe mutter: soll die macht Damasci, und die ausbente Samaria weggenommen werden durch den könig zu Assyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dis volck verachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet; und tröstet sich des Rezin, und des lobus Remasia:

7. Siehe, so wird der HERR über sie kommen lassen starke und viel wasser des stroms, nemlich den könig zu Assyrien, und alle seine herrlichkeit, das sie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen; ^{1. Cor. 5. 14.}

8. Und werden einreisen in Juda, und schwenmen, und überher gehen, bis das sie an den hals reichen; und werden ihre silzgel ausbreiten, das sie dein land, o * Immanuel, fällen, so weit es ist. ^{1. Cor. 5. 14.}

Das 8. Capitel. ^{1. Cor. 5. 14.}
Verstärkung des ganzen volcks Israel, und trost der gottesfürchtigen.

9. **S**eyd böse, ihr vöcker, und gebet doch die * flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernem landen seyd: Rähet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rühet euch, und gebet doch die flucht. ^{1. Cor. 5. 14.}

10. Beschließet einen rath, und werde nichts draus. Veredet euch, und es bestehe nicht: denn hie ist Immanuel. ^{1. Cor. 5. 14.}

11. Denn so spricht der HERR zu mir, als fassete er mich bey der hand, und unterweilte mich, das ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volcks; und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen, Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. * Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun; und laßt euch nicht grauen: * Luc. 12. 4. 5.

13. Sondern * heiliget den HERRN * Zebaoth; Den laßt eure furcht und schrecken seyn. ^{1. Cor. 5. 14.}

14. So wird er * eine heiligung seyn: * Aber * ein stein des anstoßens, und ein fels der ärgernis den zweyen häusern Israel zum strik und fall den bürgern zu Jerusalem: ^{1. Cor. 5. 14.}

15. Das ihret viel sich daran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

* 16. Binde zu das zeugniß, versiegele

das gesch weinen jüngeru. ^{1. Cor. 13. 1. 2. Cor. 13. 1.}

* 17. Denn ich hoffe auf den HERRN, der sein anlich verborgen hat vor dem haufe Jacob: ich aber harre sein.

* 18. Siehe, hie * bin Ich, und die kin der, die mir der HERR gegeben hat: zum zeichen und wunder in Israhel, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet. ^{1. Petr. 2. 13. 1. Cor. 13. 1.}

* 19. Wenn sie aber zu euch sagen, Ihr müisset die * wahrhager und zeichendenter fragen, die da Schwächen und disputiren: [so sprecht,] Soll nicht ein volck seinen Gdtt fragen? oder, soll man die todten für die lebendigen fragen? * 1 Sam. 28. 7. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 20. Ja, nach dem gesch und zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die * morgewörthe nicht haben: * 2 Petr. 1. 12. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 21. Sondern werden im lande müher gehen, hart geschlagen, * und hungriß. Wenn sie aber hunger leiden: werden sie stürhen, und stürhen ihren könige und ihrem Gdtt. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 22. Und werden über sich gassen, und unter sich die erde ansehen, und nichts finden, denn trübsal und * finsterniß: denn sie sind müde in angst, und gehen irre im finstern. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe seyn, die ihnen angst thut: denn zur vorigen zeit war, da es leicht zuegang im lande Sebulon, und im lande Naphtsali, und hernach schwerer ward am wege des meers, disseit des Jordans, in der heiden Sattlän.

Das 9 Capitel.

Des Messiaß geburt, namen und reich. (Er. am Heil. Christtage.)

* 2. **D**ie * volck, so im finstern wandelt, siehet ein großes licht: und über die da wohnen im finstern lande, scheint es helle. * 4. 27. Matth. 4. 16. Luc. 1. 79. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 3. Du machest der heiden viel, damit machest du der freunden nicht viel. Vor die aber wird man sich freuen, wie man sich freut in der ernt: wie man frölich ist, wenn man * heute anstehlet. * 3. 19. 162. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 4. Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen, wie * zur zeit Midian. * Richt. 7. 22. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

5. Denn aller krieg mit ungestim, und blutig fleid wird verbrant, und mit feure verzehret werden.

Denn uns ist ein * kind geboren, sein sohn ist uns gegeben, welches herrschafft ist auf seiner schulter: und ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

er heilet Wunder, ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} kraft ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} heil ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} ewig. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} Auf das seine * herrschafft groß werde, und ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} des friedes kein ende, auf dem stuhl David, und seinem künigreich: das ers zurichte und stärke mit gericht und gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} Solches ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} wird thun der erbt des HERRN Zebaoth. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 8. Der Herr hat ein wort geredt in Jacob, und ist in Israhel gefallen: ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 9. Das es sollen inne werden alle volck Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da sagen in hochmuth und stolzen sin: ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen mit werckstücken wieder bauen; Man hat maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir cedern an die stätte setzen. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 11. Denn der HERR wird des Regius kriegsvolck wieder sie erhöhen, und ihre feinde zu hauffe rotten. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu: das sie Israhel reissen mit vollen man. * In dem allen laisset sein joren noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 13. So kehret sich das volck auch nicht zu dem, der es schläget: und fraget nichts nach dem HERRN Zebaoth. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 14. Darum wird der HERR * abhanen von Israhel beyde ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} ast und schwanz, beyde ast und stumpf, auf ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.} Eimen tag. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 15. Die alten ehrliehen leute sind der kopf: die propheten aber, so falsch lehren, sind der schwanz. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 16. Denn die * leiter dieses volcks sind verführer: und die sieh leiten lassen, sind verloren. ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

* 17. Darum kann sich der HERR über ihre junge mannshaft nicht freuen, noch ihrer wäysen und wümen erbarmen: denn sie sind allzumal heuchler und böse, und ^{1. Petr. 1. 12. 1. Cor. 13. 1.}

aller mund redet thorheit. * In dem allen lästet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken wade, und gibt hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert, daß das volk ist wie speise des feuers: keiner schonet des andern.

20. Rauben sie zur rechten, so leiden sie hunger: Essen sie zur linken, so werden sie nicht satt. Ein ieglicher frisset das fleisch seines arms. (i. e. nullis intesta in propriis)

21. Malasse den Ephraim, Ephraim den Malasse: und sie beyde mit einander wider Juda. * In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. * v. 12. 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10 Capitel.

Strefse der ungerichtigkeit: Untergang der Assirer.

1. **W**Ehe den Schriftgelehrten, die unrechte gesche machen, und die unrecht urtheil schreiben: * Matth. 23, 14.

2. Auf daß sie die sachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volk; daß die witznen ihre raub, und die wäysen ihre beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimischung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr stiechen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre lassen, ^{perit dignitas illorum, honorum, et gloriae, et gloriae illorum}

4. Daß sie nicht unter die gefangenen geberget werde, und unter die erschlagenen falle? In dem allen lästet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt.

5. O wehe Assur, der meines zorns ruthe, und ihre hand meines grimms strecken ist. * c. 7, 20. 2 Kön. 15, 8.

6. Ich will ihn fenden wieder ein heuschwock, und ihm befehl thun wider das volk meines zorns: daß ers berambe und ausheile, und zertere es, wie koth auf der gassen.

7. Wiewol Esz nicht so meinet, und sein herz nicht so dencket: sondern sein herz stehet zu vertilgen, und auszuroffen nicht wenig völker.

8. Denn er spricht: Sind meine sünden nicht allzumal könige? + d. long 9. Assyria

9. Ist Seld nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? * c. 36, 18, 19.

10. Wie meine hand fänden hat die königreiche der göhen, so doch ihre göhen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind: * c. 19, 1. c. 36, 18. c. 37, 11.

11. Golt ich nicht Jerusalem thun und ihren göhen, wie ich Samaria und ihren göhen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle seine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jerusalem: will ich heimsuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Assyrien, und die pracht seiner höfartigen augen. * c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habß durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat funden die völker, wie ein vogelnest, daß Ich habe alle lande zusammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlassen sind, da niemand eine feder reget, oder den schnabel aufsperrt, oder zücket.

15. Mag sich auch eine agt rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine säge trocken wieder den, so sie zuecht? Wie der rühmen kann, der den steden führet und hebet: und führet ihn so leicht, als wäre er kein holz.

16. Darum wird der HERR HERR Zebaoth unter seine fetten die darre fenden: und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein feuer ^{herz}

17. Und das licht Israel wird ein feuer seyn, und sein heiliger wird eine flamme seyn: und wird seine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den seelen bis auß fleisch; und wird zergehen und verschwinden ^{et non erit, et non erit}

19. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen geschlet werden, und ein knabe sie mag anschreiben.

* 10. Und wird geschehen zu der zeit, daß die * würfelt Isai, die da stehet zum panier den völkern, nach der werden die heiden fragen: und keine ruhe wird ebre sein.

* 11. Und der HERR wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, daß er das übrige seines volcks erkräge: so überblieben ist von den Assyren, Egyptern, Bagros, Moehrenland, Elamiten, Sinear, Gannath, und von den inseln des meers.

* 12. Und wird ein panier unter die heiden aufstehen, und zusammen bringen die verjagten Israael: und die zerstreuten aus Juda zu hauff führen, von den vier örtern des erdreichs.

* 13. Und der neid wieder Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden: daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wieder Ephraim.

* 14. Sie werden aber den Philistern auf dem halse seyn gegen abend: und beiranden alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen sie saltzen. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

* 15. Und der HERR wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seiner starcken wunde: und alle sieben ströme schlagen, daß man mit schuhen dadurch gehen mag.

* 16. Und wird eine dahn seyn dem übrigen seines volcks, das überblieben ist von den Assyren: wie * Israael geschach, zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen.

Das 12 Capitel.

Danklied für die gutherten des Messia.

1. **D**anket die, HERR, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Siehe, * GOTT ist mein heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn GOTT der HERR ist meine Stärke, und mein psalm, und ist mein heil.

3. Ihr werdet mit freuden * waslet schöpfen aus den heilbrunnen,

4. Und werdet sagen zur selbigen zeit: * Danket dem HERRN, prediget seinen namen, machet kund unter den völkern sein thun; verkündiget, wie sein name so hoch ist.

5. * Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiset: solches sey kund in allen landen.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion: denn der heilige Israels ist groß bey dir.

Das 13 Capitel.

Zerstörung der Babylonischen monarchie.

1. **D**ies ist die last über * Babel, die Jesaja, der sohn Amos, sahe.

2. Werket panier auf, auf hohen bergen, ruffet getroft wider sie: werfet die hand auf, laffet einziehen durch die thore der stürzen.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen starcken geruffen zu meinem zorn, die da frolich sind in meiner herrlichkeit.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines grossen volcks: ein geschrey als eines gemäuels der versamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth ruffet ein heer zum freit,

5. Die aus fernem landen kommen vom ende des himmels: ja, der HERR selbst samt dem zeuge seines zorns, zu verderben das ganze land.

6. Heulet, denn des HERRN tag ist nahe; er kommt wie eine verwüstung vom allmächtigen.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menschen hertz wird feig seyn.

8. Schrecken, angst und schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange seyn wie einer * gebererin: einer wird sich vor dem andern entsetzen, feuerroth werden ihre angesichte seyn.

9. Denn siehe, des HERRN tag kommt grausam, zornig, grimmig: das land zu verffören, und die sündler daraus zu vertilgen.

10. Denn die sterne am himmel und sein Orion scheinen nicht helle: die sonne gehet finster auf, und der mond scheint dunckel.

11. Ich will den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen; und die gottlosen um ihrer untugend willen; und will des hochmuths der stolzen ein ende machen; und die hoffart der gewaltigen demüthigen:

12. Daß ein mann theurer seyn soll denn sein gold, und ein mensch werther denn goldstücke aus Ophir: ^{1. e. ut aurum optinetur et gemas in op. Nam et hic interfectus.}

13. Darum will ich der himmel beweegen, daß die erde beben soll von ihrer stätte: durch den grimd des HERRN Zebaoth, und durch den tag seines zorns.

14. Und sie soll seyn wie ein zerstreut rehe, und wie eine herde ohne hirtten: daß sich ein ieglicher zu seinen volck heimkehren, und ein ieglicher in sein land ziehen wird. ^{+ Babel}

15. Darum, daß, welcher sich da finden lästet, erschoten wird: und welcher dabei ist, durchs schwert fallen wird.

16. Es sollen * auch ihre kinder vor ihren augen zerstreuet, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. ^{* H. 137. 9.}

17. Denn siehe, ich will die Nider über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen:

18. Sondern die jünglinge mit bogen erschiesen; und sich der * frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. ^{* H. 136. Nah. 3. 10.}

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehrt werden von Sdth, wie Sodom und Gomorra.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für: Daß auch die Kraber keine hütten dasselbst machen, und die hirtten keine hürden da aufschlagen.

21. * Sondern Zibim werden sich da lagern, und ihre häuser voll Ophir seyn; und Krausen werden da wohnen, und seldgeister werden da hüpfen. ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

22. Also eulen in ihren palästen sitzen, und drachen in den lustigen schlössern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

* Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwecken, und sie in ihr land sehen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem hause Jacob anhangen.

2. Und die völkter werden sie annehmen, und bringen an ihren ort; daß sie das haus Israel besitzen wird im lande des HERRN, zu frechten und mägen: und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. **U**nd zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem haren dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solch sprichwort führen wieder den künig zu Babel, und sagen: Wie ist's mit * dem treiber so gar aus, und der künig hat ein ende. ^{1. e. ut qui dicitur rex, et qui dicitur rex, et qui dicitur rex, et qui dicitur rex.}

5. Der HERR hat die ruhe der gottlosen zerbrochen, die ruhe der herrscher:

6. Welche die völkter schlug im grimd ofn aufhören, und mit wüthen herrschete über die heiden, und verfolgte ohne barmherzigkeit. ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

7. Nun * ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchhet fröhlich. ^{* Hab. 3. 20.}

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon [und sagen]: Weil du liegest, kommt niemand herauf, der uns abhauet.

9. Die hölle drumten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt; und heisset alle künige der heiden von ihren stühlen aufstehen. ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

10. Daß dieselbigen alle ein einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht * ist herunter in die hölle gefahren, samt dem klange deiner harfen. Stroffen werden dein bette seyn, und wüthens deine decke. ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

12. Wie bist du * vom himmel gefallen, du schöner morgenstern? Wie bist du zur erden gefället, der du die heiden schwächtest? ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

13. Du dich in deinem herben: * Ich will in den himmel steigen, und meinen stuhl über die sternne Sdth erheben; ^{* H. 137. 10. Jer. 2. 14. 16.}

Ich will mich setzen auf den berg des
mits, an der seiten gegen mitternacht; Ich
will über die hohen wolcken fahren, und
gleich seyn dem allerhöchsten. * Ps. 48. 3.

15. Du art hollen fahrest du, * zur seiten
der gruben. * c. 30. 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen
und ansehen (und sagen): Ist das der
mann, der die welt zittern, und die könig-
reiche bebene machte?

17. Der den erdboden zur wüsten mach-
te, und die städte darinnen zerbrach, und
gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle künige der heiden mit
einander liegen doch mit ehren, ein tegli-
cher in seinem hause:

19. Du aber bist verworfen von dein-
nem grabe, wie ein verachteter zweig; wie
ein kleid der erschlagenen, so mit dem
schwert erstochen sind; die hinunter fah-
ren zu den steinhäusen der hollen, wie eine
zertretene leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen be-
graben werden; denn du hast dein land
verderbet, und dein volck erschlagen: denn
man wird * der böshaftigen samens nün-
mermehr gedencken. * c. 1. 7. 4.

21. Richtet zu, daß man seine kinder
schlachte, um ihrer väter mißthat willen:
daß sie nicht aufkommen, noch das land er-
ben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht
der HERR Zebaoth: und zu Babel aus-
rotten ihr gedächtniß, ihre übrigen, nefsen
und nachkommen, spricht der HERR.

23. Und will sie machen zum erbe den
igeln, und zum wassersee: und will sie mit
einem besem des verderbens kehren, spricht
der HERR Zebaoth. * cap. 11. 1.

24. Der HERR Zebaoth hat ge-
schworen und gesagt: Was gilt, es soll
gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie
ichs in sinn habe;

25. Daß Assur zerschlagen werde in
meinem lande, und ich ihn zertrete auf
meinen bergen; * auf daß sein joch von ih-
nen genommen werde, und seine bürde von
ihren halse komme. * c. 13. 39. 4. * c. 10. 27.

26. Das ist der anschlag, den er hat über
alle lande: und das ist die ausgerechte hand
über alle heiden.

27. Denn der HERR Zebaoth hat's
beschlossen, wer wills wehren? Und seine
hand ist ausgerecht, wer will sie wenden?

Das 15 Capitel.

Beherung der Philister.

28. **S** M jahr, da * der künig Ahas
starb, war diß die last.

* Chron. 28. 27.

29. Freue dich nicht, du gantz Philis-
terland, * daß die ruthe, die dich zerbrochen
ist: Denn ans der * zerbrochenen ruthe
schlangen wird ein basilisk kommen, und
ihre frucht wird kein feuriger steigender
drache seyn. * c. 47. 1. 16.

30. Denn die erstlinge der düvtinger
werden sich weiden, und die armen sicher
ruhen: aber deine wurzel will ich mit hun-
ger tödten, und deine übrigen wird er er-
würgen.

31. Heule thor, schreye stadt; gantz
Philisterland ist feige: denn vom mittern
nacht kommt ein rauch, und ist kein einfar-
mer in seinen geisteln. * c. 47. 2. 4. 16.

32. Und was werden die boten der
heiden hin und wieder sagen? Nemlich:
Zion hat der HERR * gegründet; und
dasselbst werden die elenden seines volcks zu-
verficht haben. * Ps. 87. 1. 5. Ps. 102. 17.

Das 16 Capitel.

Plage und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. **D** IS ist die last über *

Moab. Des nachts
kommt verflörung über Kir in Moab, sie
ist dahin: Des nachts kommt verflörung
über Kir in Moab, sie ist dahin.

* Jer. 48. 1. stea. Zeph. 2. 8. fea.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und
Dibon zum altären, und sie weinen: und
heulen über Nebo und Medba in Moab.
Aher * haupt ist beschoren, aller bart
ist abgesehritten. * Jer. 48. 37.

Ezech. 7. 18.

3. Auf ihren gassen gehen sie mit stä-
cken ungarret, auf ihren dächern und
straßen heulen sie alle, und gehen weinend
herab.

4. Hesbon * und Eleale schreyen, daß
mans zu Jahza höret. Darum wehfla-
gen die gerüsteten in Moab: denn es gehet
ihrer seelen übel. * 4. Mos. 21. 23. 26.

5. Mein * herzh schreyet zu Moab: ihne
schäftigen seihen von der dreijährigen

kuf, bis gen Zoar: denn sie gehen gen En-hah finan; und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebet sich ein jammerschrey. ^{Jer. 48, 34. 36.}

6. Denn die wasser zu Nimrin versiegen, daß das heu verdorret: und das gras verwelcket, und wächst kein grün kraut: ^{Jer. 48, 34. 36.}

7. Denn das gut, das sie gesamlet, und das volck, das sie gerüstet haben, führt man über den weidenbach.

8. Geschrey gehet nun in den grenzen Moab: sie heulen bis gen Sglaim, und heulen bey dem böhn Ehim. ^{Jer. 48, 34. 36.}

9. Denn die wasser zu Dimon sind voll blutz. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen: beyde über die erhaltten sind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande. ^{Jer. 48, 34. 36.}

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ^{Jer. 48, 34. 36.} Landsherrin, lämmer von * Sela aus der wüsten, zum berge der tochter Zion. ^{2 Kön. 14, 7.}

2. Aber wie ein vogel dahin fliehet, der aus dem nest getrieben wird: so werden seyn die söhner Moab, wenn sie vor Arnon überziehen. ^{Jer. 48, 34. 36.}

3. Samlet tauh, halter getreide, mache dir schatten des mittags wie eine nacht: verbirge die verjagten, und melde die flichtigen nicht.

4. Laß meine verjagten bey dir herbergen: liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verführer: so wird der treiber ein ende haben, der verführer aufhören, und der untertreter ablassen im lande. ^{Jer. 48, 34. 36.}

* 5. Es wird aber ein sußl bereitet werden aus quaden: daß * einer darauf sitze in der wahrheit; in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. ^{Jer. 48, 34. 36.}

6. Mir * hören aber von dem hochmuth Moab, daß er fast groß ist: daß auch ihr hochmuth, stoff und zorn größer ist, denn ihre macht. ^{Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.}

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, ^{Jer. 48, 34. 36.} alle seyn werden sie heulen. Ueber die grundweche der stadt Kir-Horelah werden die verfluchten kuffen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes feld worden, der weinstock zu Sibma ist verdrüt: die herren unter den heiden ha-

ben seine edle reben zer schlagen, und sind kommen bis gen Jaaser, und ziehen um in der wüsten: ihre fester sind zertrüet, und über das meer g'führt. ^{Jer. 48, 34. 36.}

9. Darum weine ich um Jaaser, und um den weinstock zu Sibma: und verweise viel thranen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in beinen sommer und in deine ernte gefallen. ^{Jer. 48, 34. 36.}

10. Daß * freude und wonne im selbe aufhöret, und in weinbergen jauchhet noch ruhet man nicht. Man feltert keinen wein in den feltern, ich habe des gesangs ein ende gemacht. ^{Jer. 48, 34. 36.}

11. Darum * brummet mein herz über Moab, wie eine harfe: und mein inwendiges über Kirharez. ^{Jer. 48, 34. 36.}

12. Alsdenn wirds offenkundig werden, wie Moab müde ist bey den altären: und wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, und doch nichts angericht hat.

13. Das ist, das der HERR dazumal wieder Moab gerödet hat. ^{Jer. 48, 34. 36.}

14. Nun aber redet der HERR, und spricht: In dreyn jahren, wie eines tagelöhners jahre sind, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der großen menge; daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel. ^{Jer. 48, 34. 36.}

Das 17 Capitel.

East Damasci, der Itaciten und Affreer.

1. **D**ies ist die last über * Damascoen. Siehe, Damascus wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfallten steinbauhe. ^{Jer. 49, 23. Amos 1, 2.}

2. Die städte Arceer werden verlassen seyn: daß herden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird auß seyn mit der wüste Ephraim: und das königreich zu Damasco, und das übrige zu Syrien wird seyn, wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HERR Zebaoth. ^{Jer. 49, 23. Amos 1, 2.}

4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne seyn, und sein seiter leit wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn eintr getreide einsamlete in der ernte: und als wenn einer mit seinem arm die ähren einernete, und als wenn einer ähren läse im thal Nephtaim. ^{Jer. 49, 23. Amos 1, 2.}

6. Und eine nachernte darinnen bliebe. Als wenn man einen ölbaum schüttelte, daß wo oder drey beer blieben oben in dem wipfel: oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hängen, spricht der HERR, der Sdtt Israel.

* 7. Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat: und seine augen werden auf den heiligen in Israel schauen.

8. Und wird sich nicht halten zu den altären, die seine hände gemacht haben: und nicht schauen auf das, das seine finger gemacht haben, weder auf häine noch bilder.

9. Zu der zeit werden die städte ihrer stärke seyn, wie ein verlassener ast und zweig, so verlassen ward vor den füßern Israel: und werden wüste seyn.

10. Denn du hast vergessen Gottes heils, und nicht gedacht an den selten deiner stärke. Darum wirst du lustige pflanzen sehen, aber du wirst damit den fremden die feler gelegt haben.

11. Zur zeit des pflanzens wirst du sich wohl wachen, daß dein same zeitlich wachse: aber in der ernte, wenn du die mandeln sollt erben, wirst du dafür schmerzen eins betrübten haben.

12. O wehe der menge so großes volcks! wie das meer wird es brausen, und das getümmel der leute wird wüten, wie grosse wasser wüten.

13. Ja wie grosse wasser wüten, so werden die leute wüten. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg stichen: und wird sie verfolgen, wie dann stürbe auf den bergen vom winde geschicht, und wie einen windwirbel vom ungewitter geschicht.

14. Am den abend, siehe, so ist schrecken da: und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der lohn unserer räuber: und das erbe derer, die uns das unferne nehmen.

Das 18 Capitel.

Der Mohren heimführung und bekehrung.

1. Wie der Herr wird auf einer schnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden die gößen in Egypten vor ihm beben, und den Egypten wird das herß feige werden in ihrem leibe.

2. Und ich will die Egypter an einander behen: daß ein bruder wieder den andern, ein freund wieder den andern, eine stadt wieder die andere, ein reich wieder das andere streiten wird.

2. Das böschafften auf dem meer sendet, und ist köhrschiffen auf dem wasser fährt. Sehet hin, ihe schnellen boten, zum volck, das zerrißen und geplündert ist: zum volck, das greulich ist, denn sonst irgend eins: zum volck, das hie und da ausgemessen und zerretten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen.

3. Alle, die ihr an erden wohnet, und die im lande sitzen, werdet sehen, wie man das panier auf den bergen aufwiegen wird: und hören, wie man die hornen blasen wird.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem ziß, wie eine hiße, die den regen anstrocknet, und wie ein mehlkay in der hiße der ernte.

5. Denn vor der ernte wird das gewächs abnehmen, und die unreiffe frucht in der blüthe verdorren: daß man die strangel muß mit sicheln abschneiden, und die reben weghun und abhauen;

6. Daß mans mit einander muß lassen liegen dem gewögel auf den bergen, und den thieren im lande: daß des sommers die vögel darinnen nisten, und des winters allerlei thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zerrißne und geplünderte volck, das greulich ist, denn sonst irgend eins, das hie und da abgemessen und zerretten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen, geschenke bringen dem HERRN Zebaoth: an den ort, da der name des HERRN Zebaoth ist, zum berg Zion.

Das 19 Capitel.

Besförderung und bekehrung der Egypter.

1. Es ist die last über Egypten. Siehe, der Herr wird auf einer schnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden die gößen in Egypten vor ihm beben, und den Egypten wird das herß feige werden in ihrem leibe.

2. Und ich will die Egypter an einander behen: daß ein bruder wieder den andern, ein freund wieder den andern, eine stadt wieder die andere, ein reich wieder das andere streiten wird.

Licht hie vord Aethiopia e. par in Africa Arabica non sunt flumina.

Colossar. 3. 11. Das ist die stadt, die streiten wird. 11 collas

3. Und der mutz soll den Egyptern unter ihnen vergehen, und will ihre anschläge zu nichte machen. Da werden sie denn fragen ihre göhen und pflanzen, und wasylager und zeitwendeter. * c. 8. 10.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand gransamer herren: und ein harter könig soll über sie herrschen, spricht der herrscher, der HERR Zebaoth.

5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, dazu der strom wird verlegen und verschwinden.

6. Und die wasser werden verlaufen: daß die seen an dämmen werden geringe und treunge werden, beyde rohr und schilf verwelcken.

7. Und das gras an den wassern verfließen, und alle saat am wasser wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fischer werden trauern: und alle die, so angel ins wasser werfen, werden klagen: und die, so neß auswerfen außs wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute oarne wircken und neße stricken.

10. Und die da hälder haben, samt alten, die teiche uns lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die fürsten zu Boan sind thoren, die weisen räche Pharao sind im rath zu narren worden. Was saget ihr doch von Pharao: Ich bin der weisen kind, und komme von altenkönigen her?

12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dirz verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beschloffen hat.

13. Aber die fürsten zu Boan sind zu narren worden, die fürsten zu Noth sind betrogen: sie verführen samt Egypten den ersten der geschlechte.

14. Denn der HERR hat einen schwindelgeist unter sie ausgegossen: daß sie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er spret. * c. 29. 10. 1 Kön. 22. 21.

15. Und Egypten wird nichts haben, das haupt oder schwanz, ast oder stumpf zeuge.

16. Zu der zeit wird Egypten seyn wie weiber: und sich fürchten und erschrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda: daß, wer desselbigen gedent, wird davor erschrecken, aber dem rath des HERRN Zebaoth, den Er über sie beschloffen hat.

18. Zu der zeit werden fünf städte in Egyptenland reden nach der wache Lathanan, und schweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heißen Jherusalem.

19. Zur selbigen zeit wird der HERR altar mitten in Egyptenlande seyn, und ein mahlsstein des HERRN an den grenzen: * c. 19. 24. 28. 29.

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniss seyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn sie werden zum HERRN schreyen vor den beleidigern: so wird er ihnen senden einen heiland und meiser, der sie erreite.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden: und die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und preisopfer, und werden dem HERRN geloben und halten. * Mal. 1. 2. * Pred. 5. 3.

22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HERRN; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. * 1 Sam. 2. 6.

23. Zu der zeit wird eine bahu seyn von Egypten in Assyrien: daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyren verhördindienen. * Jer. 41. 1.

24. Zu der zeit wird Israel selb dreite seyn, mit den Egyptern und Assyren: durch den seyn, so ant erden seyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volck; und du Assur, meiner hand werck; und du Israel, mein erbe.

Das 20 Capitel.

Der Egypter und Moabien gesangs.

1. In dem jahre, da Hartzban gen Assod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der könig zu Assyrien, und stritte wieder t Assod, und gewann sie; * 2 Kön. 18. 17.

2. Zur selbigen zeit redete der HERR durch Jesaja, den sohn Amos, und sprach:

Sehe hin, und zeuch ab den sack von deinen lenden, und zeuch deine schuh aus von deinen füßen. Und er that also, ging nackt und barfuß.

Da sprach der HERR: Gleich wie mein knecht Jesaja nackt und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahr, über Egypten und Moehrenland;

4. Also wird der könig zu Assyrien hinführen das gefangene Egypten, und vertriebene Moehrenland, beyde jung und alt, nackt und barfuß, mit blosser scham, zu schanden Egypten.

5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bestehen, über dem Moehrenlande, darauf sie sich verlassen: und wiederum das Moehrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.

6. Und die einwohner dieser inseln werden sagen zur selbigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir hinsehen um hülfe, daß wir erretet würden von dem könige zu Assyrien? Wie sein sind Wir entrunnen!

Das 21 Capitel

Die last Babel, Dumi und Arabia.

1. Es ist die last über die wüste am meer. Wie ein weiter vom mittage kommt, das alles umkehret: so kommts aus der wüste, aus einem grausamen lande.

2. Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. Ein verächter kommt wieder den andern, ein verführer wieder den andern. Zeuch herauf, Elam; belege sie, Madai: ich will alle seines senfshens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schmerzens, und angst hat mich ergriffen, wie eine gebererin: ich kränne mich, wenn ichs höre; und erschrecke, wenn ichs ansehe.

4. Mein hertz zittert, grauen hat mich erschreckt: ich habe in der sieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auf der warte, esset, trincket, machet euch an! ihr fürsten, schmecket den schloß!

6. Denn der HERR sagt zu mir also: Sehe hin, stelle einen wächter, der da schaue und anfrage.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und camelen: und hat mit großem fleiß achtung daran.

8. Und ein löwe rief: HERR, ich stehe auf der warte inmerdar des tages, und stelle mich auf meine hui alle nacht.

9. Und siehe, da kommt einer, der fährt auf einem wagen; * er antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dresehe: Was ich gehöret habe vom HERRN Zebaoth, dem GOTT Israel, das verkündige ich euch.

11. Dis ist die last über Duma. Man ruft zu mir aus Geir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin? Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget: so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

12. Dis ist die last über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanum.

13. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnet im lande Tema: bietet brodt den furchigen.

14. Denn sie stehen vor dem schwerdt, ja vor dem bloßen schwerdt, vor dem gespannten bogen, vor dem grossen streit.

15. Denn also spricht der HERR zu mir: Noch in einem jahr, wie dez tages köhners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedar untergehen;

16. Und der übrigen schähen der felden zu Kedar soll weniger werden; denn der HERR, der GOTT Israel, hat geredt.

Das 22 Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestirbt, Eliatim beruffen.

1. Es ist die last über das schantthal. Was ist denn euch, daß ihr alle so auf die dächer lauffet?

2. Du warst voll gedönes, eine stad voll volcks, eine fröliche stad. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwerdt erschlagen, und nicht im streit gestorben:

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und ferns geschlohen.

4. Dar

4. Darum sage ich: Hebet euch von mir, laßet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der verdorren der tochter meines volcks.

5. Denn es ist ein tag des getümmels und der zertrennung, und verwirrung vom HERRN HERRN Zebaoth in schautthal: um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fährt daher mit höcher, wagen, leuten und reutern: und Kir glänhet daher mit schilden.

7. Und wird geschehen, daß deine erwählten thale werden voll wagen seyn: und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der zeit den zug im hause des waldes.

9. Und ihr werdet der rufe an der stadt David viel sehen, und werdet das wasser im untern reich sammeln müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusaleim zehlen: ja ihr werdet die häuser abbrechen, die mauren zu befestigen.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beyden mauren, vom wasser des alten reichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut: und schauet nicht auf den, der solches schafft von ferne her.

12. Darum wird der HERR HERRN Zebaoth zu der zeit ruffen lassen, daß man meine und klage, und sich beschere, und säte anziehe.

13. Wiewol ich, siehe, iß eitel freude und moune, ochsen würgen, schafe schlachten, fleisch essen, wein trucken [und sprechet]: Esset und essen und trincket, wir sterben doch morgen. * c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.

14. Solches ist vor den ohren des HERRN HERRN Zebaoth offenbar. Was giltz, ob euch diese misserhat soll vergeben werden, bis ihr sterbet, spricht der HERR HERRN Zebaoth.

15. So spricht der HERR HERRN Zebaoth: Gehe hinein zum schachmeister Sibna, dem hochmeister, und sprich zu ihm;

16. Was hast du hier? Wen gehörest du an, daß du dir ein grab hier bauen lässest, als der sein grab in der höhe bauen lässest, und als der seine wohnung in den felsen machen lässest?

17. Siehe, der HERR wird dich wegwerfen, wie ein starker einen wegwirft: und dich aufharrern.

18. Und wird dich untreiben, wie ein falken auf weitem lande: daseibst wirst du sterben, daseibst werden deine hohliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn.

19. Und ich will dich von deinem hange stürzen, und von deinem amte will ich dich sehen.

20. Und zu der zeit will ich ruffen meinem knecht Eliakim, dem sohn Hiltia:

21. Und will ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürteln, und deine gewalt in seine hand geben; daß er vater sey derer, die zu Jerusaleim wohnen, und des hauses Juda.

22. Und will die schlüssel zum hause David auf seine schulter legen: daß er aufthue, und niemand zuschliesse; daß er aufschliesse, und niemand aufthue.

23. Und will ihn zum nagel strecken an einen festen ort, und soll haben die key der ehren in seines vaters hause.

24. Daß man an ihn henge alle bitterkeit seines vaters hauses, find und kind des kinders, alle kleine geräthe, beyde trinckgefäße, und allerley süßenspiet.

25. Zu der zeit, spricht der HERR HERRN Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am festen ort secht: daß er zerbreche, und falle, und seine last umkomme. Denn der HERR sagets.

Das 23 Capitel.
Beschreibung und wiedererbauung Tyri.
Es ist die laß über Tyro. Genet, ihre schiffe auß dem meer: denn sie ist zerhöret, daß kein hanz da ist, noch niemand dahin zeucht; auß dem lande Liban werden sie das gewahr werden.
Die einwohner der isaleim sind stille worden: die kaufleute zu Sidon, die durchs meer zogen, sällten dich.
Und was für fruchte am Sihar, und getreide am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch grosse wasser: und du warst der heiden markt worden.

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein ölbaum abgeplücket ist: als wenn man nachsielet, so die weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf: und rühmen und janchen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiset nun den HERRN in gründen: in den inseln des meers den namen des HERRN, des GOTTES Israels.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erden, zu ehren den gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? wie bin ich aber so mager? Wehe mir: denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und ob einer entflöhe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen: kommt er aus der grube, so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind aufgethan, und die grundfesten der erden bebten.

19. Es wird dem lande übel gehen, und nichts gelingen, und wird zerfallen.

20. Das land wird taumeln wie ein trunkener, und weggeführt wie eine hütte: denn seine missthat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben.

21. Zu der zeit wird der HERR heimsuchen die höhe ritterschafft, so in der höhe sind; und die künige der erden, so auf erden sind.

22. Daß sie versamlet werden in euren gräben, und verschlossen werden im kerker, und nach langer zeit heimgeführt werden.

23. Und der mond wird sich schämen, und die sonne mit schanden bestehen: wenn der HERR Zebaoth könig seyn wird auf dem berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

denn du thust wunder. Deine vornehmern von alten her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die stadt zum steinhausen: die veste stadt, daß sie auf einem hauffen liegt; der fremden palast, daß nicht mehr eine stadt sey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die städte gepalliger beiden fürchten dich.

4. Denn du bist der geringen städte, der armen städte in trübsal: eine zuflucht vor dem ungewitter, ein schatte vor der hitze; wenn die tyrannen wüthen, wie ein ungewitter wieder eine wand.

5. Du demüthigst der fremden ansehn, wie die hitze in einem dörren ort: daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völkern machen auf diesem berge ein sett mahl: ein mahl von reinem wein, von fett, von mact, von wein, darin keine beßen ist.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen wegstun, damit alle völker verhället sind: und die decke, damit alle heiden zugedeckt sind.

8. Denn er wird den tod verschlingen ewiglich. Und der Herr Zebaoth wird die thranen von allen angesichten abwischen, und wird aufheben die schmach seines volcks in allen landen: denn der Herr Zebaoth hat gesagt.

9. Zu der zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser GOTT, auf den wir geharen, und er wird uns helfen; das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und frölich seyn in seinem heil.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf diesem berge. Moab aber wird unter ihm zerdrohsen werden: wie stroh zerdrohsen wird, und wie korb.

11. Und er wird seine hand ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein schwimmer ausbreitet zu schwimmen: und wird ihren pracht niedrigen mit den armen seiner hände.

12. Und die hohe vestung euret manren bengen, niedrigen und in den staub zu boden werfen.

Das 25 Capitel.

Dankagung für die forspantung des reichs Christi.

HERR, Du bist mein GOTT: dich preise ich. Ich lobe deinen namen,

Das 26 Capitel.

Aufmunterung der kirche, Sedet in trübsal zu verzeihen.

1. **S**u der zeit wird man ein solch lied singen im lande Juda: Wir haben eine veste stadt, mauern und wehre sind heil. * Ps. 46. 2. 6. Ps. 87. 1. Matth. 16. 18.

2. * Thut die thore auf: daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. * Ps. 118. 19.

3. Du erhältst stets friede nach gewisser zusage: denn man verlässet sich auf dich.

4. Darum * verlasset euch auf den HERRN ewiglich: denn * Sedet, der HERR ist ein fels ewiglich. * Ps. 118. 8. 9.

5. Und er belüget die, so in der hohe wohnen; die hohe stadt niedriger er: ja er sisset sie zu der erden, daß sie im stauße liegt; * Ps. 22.

6. Daß sie mit süßen zerzeren würd; ja mit süßen der armen, mit fersen der geringen.

7. Aber des gerechten weg ist schlecht, den strig des gerechten machest du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HERR, An wege deines rechten: * des herrens lufft wehet zu deinem namen, und deinem gedächtem. * Ps. 37. 4.

9. Von herren begehre ich dein des machts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erbbodens gerechtigkeit.

10. Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande: denn sie sehen des HERRN herrlichkeit nicht. * Ps. 37. 38.

11. HERR, deine hand ist erhaben, das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die heiden; dazu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HERR, wirst du friede schenken: denn * alles, was wir anrichten, das hast du uns gegeben. * Joh. 15. 5.

13. HERR, unser Sedet, es herrschen wol andere herren über uns, denn du: aber wir gedencen doch allein dein und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, die verstorbenen sehen nicht auf: denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alle ihr gedächtniß. * Ps. 138. 1.

15. Aber du, HERR, sähest fort unter den heiden, du sähest immer fort unter den heiden: beweisest deine herrlichkeit, und kommest ferne bis an der welt ende.

16. HERR, wenn * trübsal da ist, so suchet man dich: wenn du sie züchtigest, so ruffen sie ängstlich. * Ps. 138. 7. Ps. 77. 4.

17. Gleich * wie eine schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreyet in ihren schmerzen: so geheiß uns auch, HERR, vor deinem angesicht. * Joh. 16. 21.

18. Da sind wir auch * schwanger und ist uns bange, daß wir kann odern holen: noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden woflen nicht fallen. * Mich. 4. 10. Ps. 12. 1.

19. Aber deine * todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau ist ein thau des gerüensfeldes, aber das land der todten weist du nicht an. * Ps. 138. 5. Ps. 20. 4. 6.

20. Gehe hin, mein volck, in deine kammer und schließ die thür nach dir zu: verbirge dich ein klein augenblick; bis der zorn vorüber gehe. * 1. Mos. 17. 18. c. 2. 10. Ps. 57. 2.

21. Denn siehe, der HERR * wird angehen von seinem ort, heimzusuchen die böshait der einwohner des landes über sie: daß das land wird offenbar in ihr blut, und nicht weiter verhehlen, die drinnen erwürgel sind. * Mich. 1. 3. Ps. 11. 17. 18.

Das 27 Capitel.

Edrees gericht über alle verwichen des geistlichen weinberges.

1. **S**u der zeit wird der HERR * heimsuchen mit seinem harten, grossen und starken schwert, heide den Leviathan, der eine schlechte schlange; und den Leviathan, der eine krumme schlange ist: und wird die drachen im meer erwürgen. * Ps. 12. 9. c. 19. 20. c. 20. 2. 10. Ps. 137. 2. 1. 2.

2. **S**u

2. Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des hohen weins.

3. Ich, der HERR, behüte ihn und sencke ihn bald, daß man seiner blätter nicht vernüsse; ich will ihn tag und nacht behüten.

4. Gott zürlet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegeln! so wolte ich unter sie reißen, und sie auf einen hauffen aufstrecken. * J. 18, 18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede schaffen: friede wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kömmen, daß Jacob wurzeln wird und Israel blühen und grünen wird: daß sie den erdboden mit fruchten erfüllen. * c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine feinde schlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn seine feinde erwürgen:

8. Sondern mit massen richteſt du sie, und lässeſt sie los; wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem ostwinde.

9. Darum wird dadurch die sünde Jacobs aufhören; und das ist der nutz davon, daß seine sünden weggenommen werden: in dem, daß er alle seine des altars machet, wie zerstoffene steine, zu aschen; daß seine häume noch bilder mehr bleiben. * c. 2, 20.

10. Denn die veste stadt muß einsam werden, die schönen häuser verstoffen und verlassen werden, wie eine wüste: daß kälter daselbst weiden und ruhen, und daselbst reisser abfressen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen und fenerdamis machen werden. Denn es ist ein unverständig volck: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der zeit wird der HERR worten von dem iser des wassers, bis an den bach Egypti: und ihr kinder Irigel werdet versamlet werden, eintz nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer grossen poffanne blasen: so werden kommen die verlorenen im lande Assur und die verstoffenen im lande Egypti, und werden

den HERR anbeten auf dem heiligen berge zu Jerusalem. * Matth. 24, 31. *die 10. p. 10.*

Das 28 Capitel.

1. **W**ehe der prächtigen crone der trumckenen von Ephraim, der welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit: welche siehet oben über einen fetten thal derer, die vom wein tammeln.

2. Siehe, ein starker und mächtiger vom HERRn, wie ein hagelsturm, wie ein schädlich wetter, wie ein wassersturm, der mächtiglich einreissen, wird ins land gelassen mit gewalt:

3. Daß die prächtige crone der trumckenen von Ephraim mit füßen zertreten werde.

4. Und die welsche blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche siehet oben über einem fetten thal, wird seyn gleich wie das korn vor dem sommer: welches verdorbt, wenn mans noch an seinen zweige hangen siehet.

5. Zu der zeit wird der HERR Zeebaoth seyn eine liebliche crone und herrlicher krauz den übrigen seines volcks:

6. Und ein geist des rechts dem, der zu gericht siehet; und eine stärke dem, die vom streit wieder kommen zum ihor.

7. Dazu sind diese auch vom wein toll worden, und tammeln von starkem getränk. Denn beyde priester und propheten sind toll von starkem getränk, sind im wein erfossen, und tammeln von starkem getränk: sie sind toll im weisagen, und töcken die urtheile heraus.

8. Denn alle tische sind voll spegens und mistats an allen oren.

9. Men soll er dem lehren das erkentnis? wen soll er zu verstehen geben die predigt? Den entwehneten von der milch: denen, die von brüsten abgeseigt sind.

10. Denn [sic sagen:] Sebent hin, gebet her; gebet her; gebet her; harre hie, harre das; harre hie, harre das; hie ein wenig, da ein wenig.

11. Wolan, er wird einmal mit spottischen lippen und mit einer andern zum ge reden zu diesem volck, welchem ich die gepredigt wird:

12. So hat man *ruhe, so erquicket man die müden, so wird man still. Und wollen doch solcher predigt nicht. *Matth. 11, 28, 29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN wort eben also werden: Sebet hin, gebent her; gebent hin, gebent her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und *zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 8, 15.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr spötter: die ihr herrschet über dis volck, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verstand gemacht; wenn eine fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unsere zusucht, und heuchelei unsern schirm gemacht.

16. Darum spricht der Herr HERR: Stehe, ich *lege in Zion einen grundstein, einen bewährten stein; einen Eöstlichen eckstein, der wohl gegründet ist; wer gläubet, der *steucht nicht. *Matth. 21, 43. Rö. 10, 11.

17. Und ich will das recht zur richtschaur, und die gerechtigkeit zum gericht machen: so wird der hagei die falsche zusucht wegstreiben, und wasser sollen den schirm wegschwemmen;

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verstand mit der höllen nicht bestehet. Und wenn eine fluth daher gehet, wird sie euch zertreten: so bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des morgens, so geschiehet des morgens: also auch, sie komme des tages oder des nachts. Denn allein die ansechtung lehret auf wort merken.

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig ist: und die decke so kurz, daß man sich drein schmiegen muß.

21. Denn der HERR wird sich anmachen, wie aus dem *berge Braham; und jernen, wie im *thal Sibeon: daß er sein werck thue *auf eine andere weise, und daß er seine arbeit thue *auf eine andere weise. *2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11.

* 1 Joh. 15, 10. * 1 Joh. 10, 12.

22. So laßet nun euer spotten, auf daß eure hande nicht härter werden: denn ich habe ein *verderben und feuern gehört, so vom Herrn HERRN Zebaoth gesehen wird in aller welt. *c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, und höret meine stimme: mercket auf, und höret meine rede.

24. Flüget, oder brachet, oder arbeit auch ein ackermana seinen acker immerdar zur saat?

25. Ist nicht also? Wenn ers gleich gemacht hat: so streuet er wicken, und wirft kümmel, und säet weihen und *gersten; iegliches, wo ers hin haben will; und spelt an seinen ort. *Alle den besten f. ausrichte*

26. Also süchtiget sie auch ihr SDit durch recht, und lechet sie *in der welt. Alle die welt. Alle die welt. Alle die welt.*

27. Denn man drisset die wicken nicht mit eger, so läßt man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen: sondern die wicken schläget man aus mit einem stabe, und den kümmel mit einem recken.

28. Man machet es, daß es brodt werde: und drisset es nicht gar zu nicht, wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdrisset. *Alle die welt. Alle die welt. Alle die welt.*

29. Solches geschieht auch *vom HERRN Zebaoth: denn sein rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29 Capitel.

Jerusalem soll zerhöret, die Iuden verhöret, die heiden befehret werden.

1. **W**he Ariel, Ariel, du stadt des lagers Davids! Ihr halset jahrzeiten, und seiret feste. *Alle die welt. Alle die welt. Alle die welt.*

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sey: und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit hollswerck, und will wälle um dich aufführen lassen. *Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdem sollt du genedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem staube mit deiner rede mummeln: daß deine stimme sey wie eines zuberers aus der erden, und deine rede aus dem staube wispere.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn als ein dümmer staub, und die menge der tyrannen, wie eine we-

bende" syren: und das soll plötzlich bald geschehen. *c. 17. 18. *M. 1. 4. M. 35. 5. Ps. 68. 3. Ps. 129. 16. Hiob 21. 18.

6. Denn du wirst vom HERRN Bezauch heimgesucht werden, mit wetter und erdbeben, und grossen donner: mit windwübel und ungewitter, und mit flammen *des verzehrenden feuers. *c. 29. 29.

7. Aber wie ein nachtsicht im traum so soll seyn die menge aller heiden, so wieder Ariel freiten: samt alle ihrem heer und hollwerck, und die ihn ängsten.

8. Denn gleich wie einem hungrigen träumet, daß er esse; wenn er aber aufwachet, so ist seine seele noch leer; und wie einem dürstigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, ist er matt und dürstig: also sollen seyn die menge aller heiden, die wider den berg Zion streiten.

9. Erstarrt, und werdet verführt, verblendet euch: und werdet trunken, doch nicht vom wein; sammelt, doch nicht von starkem getränk.

10. Denn der HERR hat euch einen geist des horten schlaffs eingeschicket, und eure augen zugehan; eure propheten und fürsten, samt den *sehern, hat er geblendet. *1. Sam. 9. 9.

11. Daß euch aller [propheten] gesicht seyn werden, wie die worte eines versegelten buchß; welches so mans gäbe den, der lesen kann, und spräche, Lieber, läs das; und er spräche, Ich kann nicht, denn es ist versegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe den, der nicht lesen kann: und spräche, Lieber, läs das; und er spräche, Ich kann nicht lesen.

13. Und der HERR spricht: Darum, daß dis volck zu mir nahet mit *seinem munde und mit seinen lippen mich eh. et; aber ihr hertz ferne von mir ist und mich fürchten nach menschen gebet, die sie lehren. *Matth. 15. 8.

14. So will ich auch mit diesem volck wunderlich umgehen, auß wunderlichste und seltsamste: daß *die weisheit seiner weisen untergehe, und der verstand seiner flugen verckundet werde. *Dbad. v. 8.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HERRN, ihr vornehmen zu verhelen: und ihr thun im justeren halten, und *sprechen; Wer siehet uns? und wer kennet uns? *Hiob 24. 15. 16.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte und ein werck spräche von seinem weiser, er hat mich nicht gemacht: und ein gemächte spräche von seinem töpfer, er kennet mich nicht. *Hes. 17. 12. 13.

17. Wolan, es ist noch um ein klein wenig zu thun: so soll Eribanon ein feld werden, und das feld soll ein wald gerechnet werden. *Ez. 41. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

18. Denn zur selbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchß, und *die augen der blinden werden aus dem dunkel und finsterniß sehen. *c. 35. 5.

19. Und die elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die armen unter den menschen werden fröhlich seyn in dem heiligen Israel:

20. Wenn die tyranen ein ende haben, und mit den spöttlern an seyn wird; und vertilget seyn werden alle die, so wachen mithe anzurichten;

21. Welche die leute sündigen machen durch predigen; und stellen dem nach, der sie straffet im thor; weichen durch lügen vom gerechten. *Hes. 13. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöset hat; zum hause Jacob also: Jacob soll nicht mehr in schändel werden, und sein antlich soll sich nicht mehr schämen. *Hes. 16. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen: werden sie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den SDDT Israel fürchten. *Hes. 39. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

24. Denn die, so irrigen geist haben, werden verstand annehmen: und die schwärher werden sich lehren lassen. *Hes. 34. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 30. Capitel.

Auf GDE, und nicht auf creaturen, soll man das Vertrauen setzen.

1. **W**ehe den * abernügigen kindern, spricht der HERR: die ohne mich rathschlagen und ohne meinen geist schatz suchen, zu häuffen eine funde über die andere; *c. 1. 2. 2. Die

2. Die hinauf ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht; daß sie sich stärken mit der macht Pharaos, und sich beschirmen unter dem schatten Egypti.

3. Dem es soll euch die stärke Pharaos zur schande gerafen, und der schuh unter dem schatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürsten sind wol zu Zoan gewesen: und ihre bouschaft gen Chanah kommen:

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volck, das ihnen nicht nahe seyn kann: weder zur hülfe noch sonst zu nuz, sondern nur zur schande und spott.

6. Dis ist die last über die thiere, so gegen mittag ziehen; da löwen und löwinnen sind, ja oetern und fienrige stiegende drachen, im lande der trübsal und angst: sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schäbe auf der camelen höcker; zum volck, das ihnen nicht nahe seyn kann.

7. Dem Egypten ist nichts, und ihr helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Nabab * wird stille dazu sitzen. * Ps. 87. 4. Ps. 89. 11.

8. So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine tafel: und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich. * 7. Psal. 2. 2.

9. Denn es ist ein ungehorsam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wolken des H:EDN gefeh:

10. Sondern sagen zu den sehern, ihr sollt nicht sehen: und zu den schauern, ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre; prodigt uns aber sanfte, schauet uns länscherey;

11. Weicht vom wege, machet euch von der bahñ; lasset den heiligen in Israel anhören bey uns.

12. Darum spricht der heilige in Israel also: Weil ihr dis wort verwerfet, und verlasset euch auf * frey und mathwillen, und trohet darans; * c. 47. 10.

13. So soll euch solche untagend seyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnt zu rieseln, die plötzlich unversehens einfallt und zerschmettert;

14. Als wenn ein töpfen zerschmettert würde, das man zersöhlet, und sein nicht schonet; also, daß man von seinen stücken

nicht eine scherbe findet, darin man feuer hole vom herde oder wasser schöpfe aus einem brünnlein.

15. Dem so spricht der H:ER H:EDN, * der heilige in Israel: Wenn * ihr stille bleibet, so würde euch gescholten; durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber † ihr woltet nicht, * Ps. 37. 7. † Mat. 23. 37.

16. Und sprachet: Nein, sondern auf dessen wollen wir stehen (darum werdet ihr flüchtig seyn); und auf * läuffen wollen wir raiten (darum werden euch eure verfolger überreilen). † leichtes werden

17. Dem * euer tausend werden stehen vor eines einzigen schelten, ja vor fluchen werdet ihr alle stehen: bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge und wie ein panier oben auf einem hügel. * 2. Mol. 26. 36. 16.

18. Darum häret der H:EDN, daß er euch gnädig sey; und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme: denn der H:EDN ist ein G:dt des gericht: * wohl Allen, die sein hantem. * Ps. 2. 12. Ps. 34. 9.

19. Dem das volck Zion wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn du küßest: er wird dir antworten, so bald erz höret.

20. Und * H:EDN wird euch in trübsal * brodt, und in ärgsten wasser geben. Dem er wird deine lehrer nicht mehr lassen wegtziehen, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen. * c. 33. 16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: Dis ist der weg, denselbigen gehet; konst * weder zur rechten noch zur linkem. * 5. Mol. 5. 32. c. 28. 14. Eyr. 4. 27.

22. Und ihr werdet entweichen eure überfluberte gößen, und die güldigen kleider eurer bildet; und werdet sie wegwerfen, wie einen unutz; und zu ihnen saget, hinaus.

23. So wird er denken linnen, den du auf den acker gesät hast, regen geben: und brodt von des ackers einformnen, und denselbigen volle genüge. Und dem wiew ihr seid sich zu der zeit weiden in einer weiten ane.

24. Die oechen und * füllen, so den acker * bauen, werd * gemenget sutter essen: welches gemorselt ist mit der woffschaffsel und wanne. † Junge esel † Ac. reit

25. Und es werden auf allen großen bergen, und auf allen großen hügelu zertheilt wasserströme gehen: zur zeit der großen schlacht, wenn die hügel fallen werden. *Jer. in myra. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

* 26. Und desmonds schein wird seyn wie der sonnen schein: und der sonnen schein wird sich eben heller seyn, denn jetzt. *Apoc. 18. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

27. Siehe, des HERRN hämme kommt von fern, sein zorn brennet, und ist sehr schwer: seine lippen sind voll grümmis, und seine zunge wie ein verzehrend feuer:

28. Und sein odem wie eine wasserfluth, die bis an den hals reichet, zu zerstreuen die heiden, bis sie zu nichte werden: und die völkere mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe. *Apoc. 18. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

* 29. Da werdet ihr singen, wie zu nacht eines heiligen festes: und euch von herzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gethet zum berge des HERRN, zum hort Israels. *Apoc. 18. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

* 30. Und der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehr seinen ausgereckten arm mit zornigen dränen: und mit flammen des verzehrenden feuers, mit strahlen, mit starkem regen, und mit hagel. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

31. Dem Assur wird erschrecken vor der stimme des HERRN, der ihn mit der ruthe schläget. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

32. Denn es wird die ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen: wenn sie der HERR über ihn führen wird, mit pauken und harfen: und allemthalben wieder sie streiten.

33. Denn die grube ist von gottern her zugereicht: ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug: so ist die wohnung darinnen, feuer und hohle die menge: der odem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefelstrom. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

Das 31 Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Gütlicher seg wie der die Assurer.

1. **W**ahr denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlassen sich auf rosse: und hoffen auf wagen, daß derselbigen viel sind: und auf reuter, dar-

zu, daß sie sehr stark sind: und halten sich nicht zum heiligen in Israel, und setzen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber ist weise, und bringet* unglück herzu, und wendet seine worte nicht: sondern wird sich aufmachen wieder das haus der bösen, und wieder die hülfe der übelthäter. *Rom. 3. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

3. Denn Egypten ist mensch und nicht SDit, und ihre rosse sind fleisch und nicht geist. Und der HERR wird seine hand ausrecken: daß der helfer freuchege; und der, den geholfen wird, falle; und alle mit einander unkommen.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem ranke: wenn der herten menge ihn anschreyet, so erschreckt er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge: also* wird der HERR Zebaoth hernieder fahren, zu streiten auf dem berge Zion und auf seinem hügel. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

5. Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, (wie die vögel ihm mit hügelu:) schützen, erretten, drummen umgeben, und anhelfen.

6. Kehret* um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd. *Jer. 3. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

7. Denn zu der zeit wird ein* leglicher seine silberne und güldene göden vorwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zu funde. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

8. Und Assur soll fallen, nicht durch* mannschwerdt: und soll verzehret werden, nicht durch menschen schwerdt: und wird doch vor dem schwerdt fliehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

9. Und ihr selds wird vor furcht wagen ziehen, und seine fürsten werden vor dem panter die flucht geben: spricht der HERR, der zu Zion feuer und zu Jerusalem einen herd hat. *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

Das 32 Capitel.

Vollständige glückseligkeit des reichs Christi.

1. **S**ehet, es wird ein* könig regieren, und für gerechtigkeit anzurichten: und fürsten werden herrschen, das recht zu haben: *1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

2. Daß jedermann seyn wird als einer, der vor dem wunde bewahret ist: und wie einer,

einer, der vor dem pflahregen verborgen ist; wie die wasserbäche am dürren ort, wie der schatten eines grossen felsen im trockenen lande. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

3. Und der schelm den augen werden sich nicht blenden lassen, und die ohren der zuhörer werden aufmercken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen, und der stammleinden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein Narr fürst heissen, noch ein geistlicher herr genant werden. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

6. Denn ein Narr redet von nartheit; und sein herb geht mit unglück um, das er heuchelei anrichte und predige von dem HERRN irrsal. Damit er die hungrigen seelen anshungere, und den durstigen das trinken wehre. * Spr. 13. 16. c. 15. 2.

7. Denn des * geistigen regieren ist eitel schaden: denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten, weng er des armen recht reden soll. * Spr. 29. 4.

8. Aber die fürsten werden fürstliche gedanken haben, und darüber halten. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

9. Siehet auf, ihr stolzen frauen, höret meine stimme: ihr töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es ist um jhr und tag zu thun: so werdet ihr sicheren zittern: denn es wird keine weinernitz, so wird auch kein sehn werden.

11. Es schrecket, ihr stolzen frauents; zittert, ihr sichere; es ist vorhanden anzuziehen, blößen und gärten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker: ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbarren weinstöcke. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachsen, dazu über allen freudenhäusern in der stadt liegen stadt. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

14. Denn die palläste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn; das die thürne und vestungen ewige höhlen werden, und den wild zur freude, den heerden zur weide: ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

15. Bis so lange, das über uns ausgegossen werde der * Geist aus der höhe. So wird denn die wüste zum acker werden, und der acker für einen wald gerecht werden. * c. 44. 2. Ezech. 39. 29. Joel 3. 1.

16. Und das recht wird in der wüsten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker haufen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird* friede seyn, und der gerechtigkeit nah wird ewige stille und sicherheit seyn:

18. Das mein volck in häusern des friedes wohnen wird, in sichern wohnungen, und in stolzer ruhe.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab, und die stadt dardenen wird niedrig seyn. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

20. Wohl euch, die ihr saet alldort haufen an den wasser: denn da moget ihr die fülle der oxen und esel draus gehen lassen. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

Das 33 Capitel.
Die Aßhyrer sollen verjagt, Jerusalem und die kirche beschützt werden.

1. **W**est du, du werdest nicht verstört werden? Und du verächtest: meinst du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören vollendet hast, so * wirst du auch verstört werden: wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. * c. 37. 36. 38.

2. HERR, sey uns gnädig, denn auf dich haaren wir: sey ihr arm fröhe, dazu eurer heil zur zeit des trubsals. ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

3. Laß stichen die * volcker vor dem grossen getümmel, und die heiden zertrouet werden, wenn du dich erhöhest. * Ps. 68. 2.

4. Da wird man euch anraffen als einen raub, wie man die heuschrecken anrafft: und wie die leser zerschnecht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der HERR ist er haben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deinem zeit glaube seyn, und herrschaft, heil, weisheit, klugheit: surscht des HERRN werden sein schatz seyn.

7. Siehe, ihre boten schreyen draussen, die engel des friedes weinen bitterlich [und sprechen]: ^{1. Es ist wie die wasserbäche} c. 25. 4.

8. Die steige sind wüste, es geht niemand mehr auf der strassen. Er hält weder treue noch glauben. Er verwirft die städte, und achtet der leute nicht.

1. Es ist wie die wasserbäche
c. 25. 4.
2. Es ist wie die wasserbäche
c. 25. 4.
3. Es ist wie die wasserbäche
c. 25. 4.

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon steht schändlich zerhanen: und Saron ist wie ein gesilde, und Basan und Carmel ist öde. Ps. 107. 35. 36.

10. Ich will mich aufmachen, spricht der HERR; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit froh geht ihr Schwanger, stoppeln gebort ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. Ps. 7. 15.

12. Denn die völker werden zu talck verbrant werden, wie man abgehaene dornen mit feuer ansteckt. Abg. 1.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe: und die ihr nahe seyd, mercket meine stärke.

* 14. Die sänder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die heuchler ankommen [und sprechen]: Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? wer ist unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

* 15. Wer in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer unrecht hasset amt dem geis und seine hände abzuecht, daß er nicht geschenkt nehme; wer seine ohren zupfopft, daß er nicht blutschulden höre; und seine augen zühalt, daß er nicht arges sehe: Ps. 15. 2. Ps. 24. 3. 4. Matth. 5. 8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felsen werden seine veste und schutz seyn. Sein brodt wird ihm gegeben, sein wasser hat er gewis. Ps. 121. 22. Ps. 120. 4.

* 17. Deine augen werden den kö nig sehen in seiner schöne, du wirst das land erweitert sehen:

18. Daß sich dein herzh sehr verwundern wird, und sagen: Wo sind nun die schriftgelehrten? wo sind die räthe? wo sind die cantley? Ps. 120. 4.

19. Dazu wirst du das stat der volck nicht sehen: das volck von tiefer sprache, die man nicht vernemen kann; und von undeutlicher junge, die man nicht verstehen kann. 5. Mos. 28. 49. Jer. 5. 15.

* 20. Schone, Zion, die Stadt unser's kists: deine augen werden Jerusalem sehen, ein sichere wohnung; eine hütte, die nicht weggeführt wird, welcher nägel solten unnermehr ausgezogen, und ihrer seil keine zerrißen werden. Ps. 122. 3. 4.

21. Denn der HERR wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden alle wassergräben seyn: daß darüber kein schiff mit rudern fahren, noch galien dahin schiffen werden. 1. Es. 47. 3. 2. Es. 44. 8.

22. Denn der HERR ist unser richter, der HERR ist unser richter; der HERR ist unser könig, der hilft uns. 1. Es. 47. 3. 2. Es. 44. 8.

23. Lasset sie ihre stricke spannen, sie werden doch nicht halten: also werden sie auch das sählein nicht auf den maßbaum ausstecken. Dann wird viel köstliches traub ausgetheilt werden, daß auch die lahmen tanzen werden. 2. Es. 47. 1.

24. Und kein einwohner wird sagen, ich bin schwach; denn das volck, so darinnen wohnt, wird vergebung der sünde haben. 1. Es. 47. 3. 2. Es. 44. 8.

Das 34. Capitel.

Es wird yera und gericht wieder alle feinde des kiden.

1. **A**ddum herzu, ihr heiden, und höret; ihr völker, mercket auf: die erde höre zu, und was darinnen ist; der welt ereis, samt seinem gewächse. 1. Es. 28. 23.

2. Denn der HERR ist zornig über alle heiden, und grümmig über alle ihr heer: er wird sie verbannen, und zum schlachten überantworten.

3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen werden: daß der stant von ihren leichnamen aufsehen wird, und die berge mit ihrem blut fließen. Amos 4. 10.

4. Und wird alles heer des himmels versaulen, und der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief: und alle sein heer wird verwelken, wie ein blat verwelck an weinstock und wie ein dürre blat an feigenbaum. Dan. 8. 10. 1. Es. 6. 14.

5. Denn mein schwerdt ist truncken im himmel: und siehe, es wird herunter fahren auf Edom, und über das verbannte volck zur straffe.

6. Des HERRN schwerdt ist voll blaus; und dick vom setten, vom blut der lämmer und böcke, von der nieren sette aus den widder; denn der HERR hält ein schlachten zu Bozra, und ein großes würgen im lande Edom. 1. Es. 63. 1. 2. Es. 34. 2.

7. Da werden die einhöner samt ihren herunter müssen, und die farren samt den gemästen ochsen. Denn ihr land wird

wird truncken werden vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.

8. Denn es ist * der tag der rache des HERRN: und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. * Jer. 51. 6.

9. Da werden ihre berge zu pech werden, und ihre erde zu schwefel; ja ihr land wird zu brennendem pech werden: * Jer. 17. 1. 2. 3. 4.

10. Das werden tag noch nacht verleschen wird, sondern * ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit. * Offenb. 19. 3.

11. Sondern * rohrdommeln und igel werden inne haben, nachteulen und raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine messchnur darüber ziehen, daß sie wüste werde; und ein richtbley, daß sie öde sey: * Job. 2. 14. 11.

12. Daß ihre herren heißen müssen herren ohne land, und alle ihre fürsten ein ende haben.

13. Und werden dornen wachsen in ihren palästen, nesseln und disteln in ihren schlößern: und wird eine * behausung seyn der drachen, und wie für die straussen. * c. 13. 21.

14. Da werden unter einander kauffen * marder und geier, und ein seldtensel wird dem andern begegnen: der * fohold wird auch daselbst herbergen, und seine ruhe daselbst finden. * Offenb. 18. 2.

15. Der igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem schatten: auch werden die weihen daselbst zusamen kommen. * Al. Die schrey schlaue.

* 16. Suchet nun in dem * buch des HERRN und lest, es wird * nicht an einem derselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch des: denn Er iß, der durch meinen mund gehet; und sein Geist iß, der es zusamen bringet. * Jer. 23. 14.

17. Er gibt das loos über sie, und seine hand spreit das maß aus unter sie: daß sie darinnen erden ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35 Capitel.

Glückseliger anstand der kirche neues testaments.

1. **W**er die wüste und einöde wird lustig seyn, und das gefilde wird fröhlich seyn, und wird * blühen wie die lilien. * Ps. 65. 1. 2.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller lust und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der schmuck Carmel und Sharon. Sie * sehen die herrlichkeit des HERRN, den schmuck unsers Gottes. * Jer. 33. 12. 13. 14.

3. Stärcket * die müden hände, und erquicket die frangschleuden knie. * Ps. 147. 10. 11.

4. Sagel den verzagten herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht; sehet, euer Gott der kommt zur rache; * Gott, der da * vergilt, kommt und wird euch helfen. * Ps. 94. 1.

5. Adern werden * der blinden augen aufgethan werden, und der tauben ohren werden geöffnet werden. * Matth. 11. 5. c. 13. 30. Luc. 7. 22.

6. Adern werden die * lahmen lecken * wie ein hirsch, und der stummen zunge wird lob sagen. Denn es werden wasser in der wüsten hin und wieder kiesen, und ströme in den gebirgen. * Jer. 31. 2. 3.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen: und wo es dürrer gewesen ist, sollen brunngallen seyn. Da zuvor die schlangen gelegen haben, soll hen und rohr und schiff stehen.

8. Und es wird daselbst * eine bahñ seyn und ein weg, welcher der heilige weg heißen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. * Joh. 14. 6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und wird kein reißend thier darauf stehen, noch daselbst gefunden werden: sondern man wird frey sicher daselbst gehen. * Ps. 138. 16. 17.

10. Die * erlöseten des HERRN werden wiederkommen und gen Zion kommen mit jauchzen, ewige freude wird über ihrem haupt seyn: freude und wonne werden sie ergreifen, und schmerz und * feufzen wird weg müssen. * c. 51. 11. c. 62. 12. c. 66. 14. Joh. 16. 22. * Off. 21. 4.

Das 36 Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. **W**ird es begab sich in vierzehnten jahr des königs Hiskia, * zog der könig zu Assyrien, Sanherib, herauf zur der alle feste städte Judo: und gewann sie. * 2. Kön. 18. 13. 16.

2. Und der künig zu Assyrien sandte den Rabshakeh von Lachis gen Jerusalem zu dem künige Hiskia mit großer macht. Und er trat an die wasserlöcher des obern reichs, am wege bey dem acker des särbers.

3. Und es ging zu ihm heraus * Eliakim, der sohn Hiskia, der hofmeister: und Sebina, der canzler: und Joach, der sohn Assaph, der schreiber. ^{* c. 22, 20.}

4. Und der erscheinende sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, so spricht der * große künig, der künig zu Assyrien: Was ist das für ein trost, darauf du dich verlässest? ^{* v. 13.}

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch rath und macht wissest zu freien. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig worden?

6. Verlässest du dich auf den * zerbrochenen rohrstab Egypten? Welcher, so iemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret sie. Also thut Pharao, der künig in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen. ^{* 2 Kön. 19, 21.}

7. Wilt du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOTT? Ist denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem altar sollt ihr anbeten?

8. Wolan, so nimz an mit meinem herrn, dem künige zu Assyrien: ich will dir zwey tausend rosse geben; laß sehen, ob du bey dir könnest ansichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringsten diener Einem meines herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meinst du, daß ich ohne den HERRN bin heraus gezogen in dis land, dasselbige zu verderben? Ja, der HERR sprach zu mir: Steh hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebina, und Joach sprachen zum erscheinenden: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehens wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren des volcks, daß auf der mawren ist.

12. Da sprach der erscheinende: Meinst du, daß mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir gesandt habe, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mawren sitzen, daß sie samt euch ihren eigenen mist fressen und ihren harn lassen?

13. Und der erscheinende stand, und rief laut auf Jüdisch und sprach: Höret die worte des * großen künigs, des künigs zu Assyrien. ^{* v. 4.}

14. So spricht der künig: Lasset euch Hiskia nicht betriegen, denn er kann euch nicht erretten.

15. Und lasset euch Hiskia nicht vertritten auf den HERRN, daß er sagt: Der HERRN wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hand des künigs zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der künig zu Assyrien: Thut mir zu dank und gehet zu mir heraus, so sollt ihr ein * teglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen und aus seinem brunnen trinken. ^{* 1 Kön. 4, 25.}

17. Wis daß ich komme und hole euch in ein land, wie euer land ist: ein land, da forn und most innen ist: ein land, da brodt und weinberge innen sind.

18. Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er sagt: Der HERRN wird uns erlösen. Haben auch * der heiden götter ein teglicher sein land errettet von der hand des künigs zu Assyrien? ^{* c. 10, 3, 16. c. 37, 32.}

19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad? wo sind die götter zu Sepharvath? haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieser lande hat sein land errettet von meiner hand, daß der HERRN sollte Jerusalem erretten von meiner hand?

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts: denn der künig hatte geboten und gesagt, antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der sohn Hiskia, der hofmeister; und Sebina, der canzler; und Joach, der sohn Assaph, der schreiber, mit zerrissenen kleidern: und zeigten ihm an die worte des erscheinenden.

Das 37 Capitel.

Sanherib macht wird auf Hiskia gebet geschrieben.

1. **D**A aber * der könig Hiskia das hörte: zerriss er seine Kleider, und hülte sich einen sack um sich, und ging in das haus des HERRN. ^{* 2 Kön. 19, 1.}

2. Und sandte Eliakin, den Hofmeister, und Gebna, den Kanzler, samt den ältesten priestern, mit säcken umhüllet, zu dem propheten Jesaia, dem sohn Amos;

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia; Das ist ein tag des trübsals, scheltens und lästrens; und gebet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen sind und ist keine kraft da zu gebären. ^{* 2 Kön. 19, 2.}

4. Daß doch der HERR, dein GOTT, hören wolte die worte des erscheinens; welchen sein herr, der könig zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOTT; und zu schelten mit solchen worten, wie der HERR, dein GOTT, gehöret hat: und du wollest dein gebet erheben für die sündigen, so noch vorhanden sind.

5. Und die ketzere des königs Hiskia kamen zu Jesaia.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So sagt euren herrn. Der HERR spricht also: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die knechten des königs zu Assyrien geschmähet haben; ^{* 2 Kön. 19, 3.}

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein land; und will ihn durchs schwerdt fallen in seinem lande.

8. Da aber der erscheinende wieder kam, sand er den könig zu Assyrien streiten wider der Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Moehren könige, sagend: Er ist ausgezogen wieder dich zu streiten.

10. Da er nun * solches hörte, sandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen. Saget Hiskia, dem könige Juda, also: Laß dich deinem GOTT nicht betriegen, auf den du dich verlässest und sprichst, Jerusalem wird nicht in die hand des königs zu Assyrien gegeben werden. ^{* 2 Kön. 19, 9.}

11. Siehe, Du hast gehört, was die könige zu Assyrien gethan haben allen landen und sie verbannet: und Du soltest errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben: als Sosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad: und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und gelesen hatte: ging er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betet zum HERRN, und sprach:

16. HERR Zebaoth, du GOTT Israel, der Du über den Thronstuhm sitzt; Du bist allein GOTT über alle königreiche auf erden, Du hast himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, ihue deine augen auf und siehe doch: höre doch alle die worte Sanherib, die er gesandt hat, zu schmähren den lebendigen GOTT.

18. Wahr ist, HERR, die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle königreiche samt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen: denn sie waren nicht götter, sondern menschen händewerk; holz und stein; die sind umbracht. ^(vernichtet.)

20. Nun aber, HERR, unser GOTT, hilf uns von seiner hand: auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HERR lebst alleine.

21. Da sandte Jesaia, der sohn Amos, zu Hiskia: und ließ ihm sagen. So spricht der HERR, der GOTT Israel: Daß du mich gebeten hast des königs Sanherib halben, zu Assyrien.

22. So ist das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und spottet dein, und die tochter Jerusalem schüttelt das haupdt dir nach. ^{* 2 Kön. 19, 10.}

23. Wen hast du geschmähet und geküßert? über wen hast du die stünne gehabt? und hebest deine augen empor wider den heiligen in Israel.

24. Durch deine knechte hast du den HERRN geschändet, und spricht: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanon; und habe seine hohe cedern abgehauen, samt seinen auserwählten tannen; und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die wasser, und habe mit meinen fußsolen ausgetrocknet alle verwahrte wasser.

26. Hast du aber nicht gehört, daß Ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt: und ihue jetzt auch also, daß wüste städte zerstört werden zu feinhauften;

27. Und ihre einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit schanden beschien; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als hien auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reiff wird.

28. Ich keine aber deine wohnung, deinen ansatz und einzug, und dein loben wieder mich.

29. Weil du denn wieder mich tobst, und dein stolz herauf vor meine ohren kommen ist: will ich dir die nase legen, und die gebirg in dein maul; und will dich des wegcs wieder heimzuführen, daß du kommen bist.

30. Das sey dir aber das zeichen: Ist diß jahr, was zertreten ist; daß ander jahr, was selbst wächst; des dritten jahres säet, und ermet, pflanhet weinberge, und esset ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überleben, werden noch wieder unter sich wurdeln, und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die überleben sind: und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eiser des HERRN Zebaoth.

33. Darum spricht der HERR also vom könig zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese stadt, und soll auch keinen pfeil dafelbst hinführen, und sein schild davor kommen, und soll keinen wald um sie schützen;

34. Sondern des wegcs, daß er kommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese stadt nicht komme, spricht der HERR.

35. Denn ich will diese stadt schützen: daß ich ihr anstehle um meiner willen, und um meines dieners Davids willen.

36. Da fuhr auß der enckel des HERRN, und schlug in Assyrien lager hundert fünf und achtzig taußend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten: siehe, da lag alles eitel tode lichnam.

37. Und der könig zu Assyrien, Sargis, brach auf; zog weg, und kehrte wieder heim: und blieb zu Hinte.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im hause Nisroch, seines gottes: schlugen ihn seine söhne, Adramelech und Sarsar, mit dem schwerdt; und sie flohen ins land Awarat. Und sein sohn Assarhadon ward könig an seine statt.

Das 38 Capitel.

Hiskia edeltliche krankheit, genesung und lob Gottes.

1. In der zeit ward Hiskia todtkrank: und der prophet Jesaja, der sohn Amos, kam zu ihm, und sprach zu ihm. So spricht der HERR: Bestelle dein haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben.

2. Da wendete Hiskia sein angezicht zur wand, und betete zum HERRN.

3. Und sprach: Sedencke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem herzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da geschah das wort des HERRN zu Jesaja, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehört, und deine thränen gesehen; siehe, ich will deinen tagen noch funfzehn jare zulegen.

6. Und will dich samt dieser stadt erretten von der hand des königs zu Assyrien: denn ich will diese stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zimbrichen von dem HERRN, daß der HERR solches thun wird, was er gesagt hat.

8. Siehe, ich will den schatten am sonnenzeiger Ahas zehn linen zurück ziehen, aber welche er gelauffen ist; daß die

sonne zehn linen zurück lauffen soll am zettel über welche sie gesauffen ist.

9. Was ist die schrift Hiskia / des konigs Juda : da er krank gewesen, und von der krankheit gesund worden war.

10. Ich sprach : Nun muß ich zur hölten pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach : Nun muß ich nicht mehr sehen den HERN, ja den HERN im lande der lebendigen : nun muß ich nicht mehr schauen die menschen bey denen, die ihre zeit leben.

12. Meine zeit ist dahin, und von mir angsräumet, wie eines hirtens hütte : und reißt mein leben ab, wie ein weber. Er sanget mich dürre aus : du machst mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte : Möchte ich bis morgen leben ! Aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe : denn du machst es mit mir aus, den tag vor abend.

14. Ich wüßte wie ein krankich und Schwache, und girerte wie eine taube : meine augen wollten nur schreien ; HERN, ich rede nicht, linderet mich.

15. O wie müß ich noch reden : daß er mir zugehört hat, und thut's auch. Ich werde mich sehen alle mein lebtag vor solcher betrübniß meiner seelen.

16. HERN, davon lebet man und das leben meines geistes stehet gar in denselbigen : denn du ließest mich entschlafen, und machtest mich leben.

17. Siehe, um trost war mir sehr bange : Du aber hast dich meiner seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe ; denn du wirst alle meine sünde hinter dich zu ruck.

18. Denn die hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der tod nicht : und die in die gruben fahren, warten nicht auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich ich thue : der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HERN, hilf mir : so wollen wir meine lieder singen, so lange wir leben, im hause des HERN.

21. Und Jesaja hieß, man solle ein plaster von seigen nehmen und auf seine drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach : Welch ein zeichen ist das, daß ich hinaus zum hause des HERN soll gehen ?

Das 39 Capitel.

Hiskia ehrgeiz wird gestrafft. In der zeit fandte Merodach Baladan, der sohn Baladan, könig zu Babel, brieffe und geschenke zu Hiskia : denn er hatte gehöret, daß er krank und wieder stark worden wäre.

2. Des freute sich Hiskia : und zeigte ihnen das schatzhaus, silber und gold, und specerey, köstliche salben, und alle seine zenghäuser ; und allen schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem hause und in seiner herrschaft.

3. Da kam der prophet Jesaja zum könige Hiskia, und sprach zu ihm : Was sagen diese männer ? und von wannen kommen sie zu dir ? Hiskia sprach : Sie kommen von fern zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach : Was haben sie in deinem hause gesehen ? Hiskia sprach : Alles, was in meinem hause ist, haben sie gesehen ; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeigt in meinen schätzen.

5. Und Jesaja sprach zu Hiskia : Höre das wort des HERN Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hause ist und was deine väter gesamlet haben bis auf diesen tag, wird gen Babel gebracht werden : daß nichts bleiben wird, spricht der HERN.

7. Dazu werden sie deine kinder, so von dir kommen werden und du zengen wirst, nehmen : und müssen kümmerer seyn im hofe des konigs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaja : Das wort des HERN ist gut, das du sagest. Und sprach : Es sey nur friede und treue, weil ich lebe.

Das 40 Capitel.

Zukunft Christi : Eines vorläuffers predige. (Eph. im tage S. Johannis, des täufers.)

1. Höret, tröstet mein volck : spricht der HERN.

* 28. Weißest du nicht? hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt: sein verstand ist unaußforschlich.

* c. 42, 5. c. 45, 12.
29. Er gibt dem müden kraft, und stärcke genug dem unvernögendem.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HERRN haben, kriegen neue kraft: daß sie auf fahren mit flügeln wie adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

* 1. ps. 18. 1. Offeb. 12. 17.

Das 41 Capitel.

Eintheilung des gedenckens.

1. Daß die inseln vor mir schweigen, und die völker sich stärcken. Daß sie herzu treten und nun reden, * laßet uns mit einander rechten.

* c. 1, 18. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

2. Wer hat den gerechten vom aufgang erweckt? wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die heiden und sonige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward: und gab sie seinem schwert, wie flaub; und seinen bogen, wie gestreckte stoppeln.

* 1. Mos. 12, 1. 17. 1. Gen. 2, 3. Ebr. 11, 3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und jog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde?

4. Wer thut, und machet; und rufft alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, hende der erste und der letzte.

* 1. Mos. 1, 17. c. 2, 8. c. 22, 15.

5. Da das die inseln sahen, fürchten sie sich; und die ende der erden erschrecken: sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost.

7. Der zimmermann nahm den goldschmid zu sich, und machten mit dem hammer das flech glatt auf dem amboss: und sprachen, das wird sein flehen; und bestietens mit nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber * Israel, mein knecht; Jacob, den ich erwehlet habe; du samen Abrahams, meines geliebten; * Luc. 1, 54.

9. Der ich dich gestärcket habe von der west ende her, und habe dich beruffen von ihnen gewaltigen, und sprach zu dir:

Du sollt mein knecht seyn; denn ich erwehle dich, und verworfe dich nicht.

10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir: weiche nicht, denn Ich bin dein Gott: ich stärcke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit.

* c. 43, 1. 1. Mos. 15, 1. 1. Jf. 63, 9.

11. Siehe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle, die dir gram sind; sie sollen werden als nichts; und die leute, so mit dir hadern, sollen umkommen:

12. Daß du nach ihnen fragen * möchtest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts; und die leute, so wieder dich streiten, sollen ein ende haben.

13. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte hand stärcket: und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du wärmelein Jacob, ihr armer hauffe Israel. Ich helfe die: spricht der HERR, und * dein erlöser, der heilige in Israel.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen drechswagen gemacht, der zacken hat: daß du sollt berge zerdrücken und zer mahnen, und die hügel wie spreu machent.

16. Du sollt sie zerstreuen, daß sie der wind wegführe und der wirbel verwehe. Du aber wirst frölich seyn am HERRN, und wirst dich rühmen des heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da: ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich, der HERR, will sie erhören, ich, der Gott Israel, will sie nicht verlassen:

18. Sondern ich will wasserflüsse auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern; ich will die wäßen zu wasserseen machen, und das dürre land zu wasserquellen.

19. Ich will in der wäßen geben cedern, föhren, myrten und terebinthen; ich will auf dem gebirge geben tannen, büchen und buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man sehe und erkenne, und mercke und verstehe zugleich; daß des HERRN hand habe solches gethan, und der heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßet eure sache herkommen, spricht der HERR: bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jacob.

* 22. Laßet sie herzu treten: und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weisaget etwas zuvor: laßet uns mit mirern herben drauff achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßet uns doch hören, was zukünftig ist.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: so wollen wir merken, daß ihr götter seyd. Troh, thut gutes oder schaden: so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd aus nichts und euer thun ist auch aus nichts: und euch wehlen ist ein grenel.

25. Ich aber erwecke einen von mittendts, und steh' vom aufgang der sonne: er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen; und wird den koth treten, wie ein löwe.

26. Wer kann etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernehmen: oder weisagen zuvor? so wollen wir sagen, du redest recht. Aber da ist kein verkündiger: keiner, der etwas hören ließe: keiner, der von euch ein wort hören möge.

* 27. Ich bin der erste, der zu Zion saget; siehe, da ist: und ich gebe Jerusalem prediger. * Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein ratgeber: ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun: ihre gößen sind wind und eitel. * Ps. 96, 5. Jer. 10, 3, 14.

Das 42. Capitel.
Ehefti gungel, der Juden und and.

1. Siehe, das ist mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwehlt, an welchem meine seele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. * Matth. 12, 18.

2. Er wird nicht schreyen noch raffen, und seine stamme wird man nicht hören auf den gassen.

3. Das kerkstohene roht wird er nicht zerbrechen, und das glimmende roht wird er nicht auslecken: er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. * Matth. 12, 20.
Er wird nicht mürrich noch großlich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inseln werden auf sein gehörs warten.

5. So spricht GOTT, der HERR; der die himmel schaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächse; der dem volck, so darauf ist, den odem gibt; und den geist denen, die darauf gehen:

6. Ich der HERR, habe dich geruffen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum licht der heiden:
7. Daß du sollst öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängnis führen, und die da * sitzen im finsterniß, aus dem freyker. * c. 9, 2, 11.

8. Ich der HERR, das ist mein name: und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den gößen. * c. 48, 11.

9. Siehe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören.

10. Singet dem HERRN ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist; die inseln, und die darinnen wohnen. * Ps. 109, 23.

11. Ruffet laut, ihr wüsten und die städte darinnen: sanft den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchhen, die im felsen wohnen: und ruffen von den höhen der berge.
12. Laßet sie dem HERRN die ehre geben, und seinen ruhm in den inseln verkündigen. * Ps. 147.

13. Der HERR wird ausziehen wie ein riese, er wird den eiser anwedden wie ein kriegsmann: er wird jauchhen und tönen, er wird seinen feinden obliegen.

14. Ich schweige wol eine zeitlang, und bin still, und enthalte mich: nun aber will ich, wie eine gedererin, schreyen; ich will sie verwüsten, und alle verfluchen.
15. Ich

15. Ich will berge und hügel verwüsten, und alle ihre gras verdorren: und will die wasserströme zu inseln machen, und die seen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen: ich will sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen: ich will die finsternis vor ihnen her zum lichte machen, und das höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. *c. 40, 4.

17. Aber die sich auf göhen verlassen; und sprechen zum gegossenen bilde, ihr seyd unser götter: die sollen zurück kehren, und zu schanden werden. *c. 44, 11. 17.

Pl. 6, 11. Es. 1, 29.

18. Höret, ihr tauben: und schamet her, ihr blinden, daß ihr sehet. *c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? und wer ist so taub, wie mein bots, den ich sende? Wer ist so blind, als der vollkommene? und so blind, als der knecht des HERRN? *Ap. Gsch. 13, 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

20. Man prediget wol viel, aber sie haltens nicht: man saget ihnen genug, aber sie wollen nicht hören. *c. 53, 2.

21. Noch will ihnen der HERR wohl an seiner gerechtigkeit wissen, daß er das gesch herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert volck: sie sind allzumal verstrickt in höhlen, und verstrickt in den kerckern: sie sind zum raub worden, und ist kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage, gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu obren nehme: der aufmercke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jacob übergeben zu plündern, und Israel den räubern? Hat es nicht der HERR gethan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wolten auf seinen wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem gesch nicht. + 2. Kön. 17, 25. Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den grimn seines zorns, und eine kriegsmacht; und hat sie umher angejübet, aber sie merckens nicht; und hat sie angestreckt, aber sie nehmens nicht zu herbergen. *c. 57, 1.

Das 43. Capitel.

Die kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.

1. **U**nd nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jacob: und dich gemacht hat, Israel: fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bey deinem namen geruffen, du bist mein. *c. 44, 2.

2. Denn so du durchs wasser gehst, will Ich bey dir seyn, daß dich die ströme nicht sollen ersaufen: und so du ins feuer gehst, sollst du nicht brennen und die flamme soll dich nicht anzünden. *Pl. 66, 12.

3. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Egypten, Moehren und Seba an deine statt zur versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen geachtet, mußst du auch herrlich seyn und Ich habe dich lieb: darum gebt ich menschen an deine statt, und vöcker für deine seele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir: ich will vom morgen deinen samen bringen, und will dich wo abend samlen. *Pl. 107, 3. *c. 41, 10.

6. Und will sagen gegen mitternacht, gib her: und gegen mittag, wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne her, und meine tochter von der welt ende: *Cap. 49, 9.

7. Alle, die mit meinem namen genant sind; nemlich die ich geschaffen habe zu meiner herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. *Jer. 24, 7. 9. c. 15, 16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat: und die tauben, die doch ohren haben. *c. 41, 22. c. 42, 18.

9. Laßet alle heiden zusammen kommen zu hauffe, und sich die vöcker versamlen. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßet sie ihre zeugen darstellen, und beweisen: so wird mans hören; und sagen, es ist die wahrheit. *c. 41, 26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HERR; und mein knecht, den ich erwehlet habe: auf daß ihr wisset und mir gläuber und versehet, daß Ich bin. Vor mir ist kein Gott gütlich, so wird auch nach mir keiner seyn. *c. 41, 8.

† D. 9. *Pl. 118, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

11. Ich, * Ich bin der HERR, und ist außser mir kein heiland.

* c. 44. 6. 8. Ps. 18. 32. Jer. 17. 4. 9. 14.

12. Ich hab's verkündigt, und hab auch geholfen; und hab's euch sagen lassen, und ist * kein fremder [gott] unter euch: ihr seyd meine zeugen, spricht der HERR; so bin Ich GOTT.

* v. 10.

* 13. Auch * bin Ich, ehe denn nie kein tag war; und ist niemand, der aus meiner hand erretten kann: ich wircke, wer will's abmenden?

* Hl. 90. 2.

14. So spricht der HERR, euer erlöser, der heilige in Israel: Am euer wilken habe ich gen Wabel geschickt, und habe die riegel alle herunter gestossen, und die klänge Chaladäer in die schiff'e gejaect.

15. Ich bin der HERR, euer heilige: der ich Israel geschaffen habe, euer könig.

16. So spricht der HERR, der * im mer weg und in starcken wassern bahu macht:

* 2 Mos. 14. 22. Jos. 3. 16.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht; daß sie auf einem hauffen da liegen, und nicht aufstehen; daß sie verleschen, wie ein tocht verleschet.

18. Gedencket * nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorrige.

* Ps. 77. 6.

* 19. Denn siehe, ich will * ein neues machen, icht soll es aufwachsen: daß ihr erfahren werdet, daß ich weg in der wüsten mache und wasserströme in der einnde;

* 2 Cor. 5. 17. 11.

20. Daß mich das thier auf den selde preise, die drachen und strausen. Denn ich will * wasser in der wüsten, und ströme in der einnde geben: zu trecken mein volck, meine außserwählten.

* c. 41. 18.

* 21. Dis volck habe ich mir zugerichtet, es soll meinen ruhm erzehlen:

* 1 Pet. 2. 9.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jacob; oder, daß du um mich gearbeiter hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht bracht schafe deines brandopfers, noch mich gehret mit deinen opfern: mich hat deines diensts nicht geküßet im speisopfer, hab auch nicht lust an deiner arbeit im weibrauch.

24. Mir hast du nicht um geld kalb'mus gekauft; mich hast du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast

du arbeit gemacht in deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen misserhaten.

25. * Ich, Ich tilge deine übertretung um meiner willen, und gedende deiner sünden nicht.

* c. 44. 22. Jer. 31. 34. Ezech. 18. 22.

26. Erinnere mich, laß * uns mit einander rechten: sage an, wie du gerecht wilt seyn.

* Jer. 2. 35.

27. Deine vorstern haben gesündigt, und deine lehrer haben wieder mich mißhandelt.

28. Darum habe ich die süßlein des heilighums entheiligt: und habe Jacob zum bann gemacht, und Israel zum hohn.

* 2 Kön. 19. 18. 21.

Das 44 Capitel.

GOTTes majestät wird gepriesen: Der söhnen dienst verordenen.

1. **G**ÖT höre nun, mein knecht Jacob: und Israel, den ich erwöhlet habe.

2. So spricht der HERR, * der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir begrisset von mütterleibe an: * Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob; und du kömme mir, den ich erwöhlet habe.

* c. 43. 5. Ps. 139. 14. 1 Jer. 30. 10. c. 46. 27. c. 47. 2. 10.

3. Denn ich will * wasser gießen auf die dürftige, und ströme auf die darrt: ich will meinen Geist auf deinen samen gießen, und meinen segen auf deine nachkommen;

* Jer. 31. 25. 26. Joh. 7. 38. 11.

4. Daß sie wachsen sollen wie gras, wie die * weiden an den wasserbächen.

* Hl. 1. 3.

5. Dieser wird sagen, Ich bin der HERR: und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben, und wird mit dem namen Israel genennet werden.

6. So spricht der HERR, der könig Israel; und sein erlöser, der HERRN Zebaoth: * Ich bin der erste, und Ich bin der letzte, und t außser mir ist kein GÖT.

* c. 41. 4. 11. c. 45. 5. 14.

7. Und wer ist mir gleich, der da ruffe und verkündige: und mir's jurichte; der ich von der welt her die vöcker sehe? * Laßet sie ihnen die zeichen, und was kommen soll, verkündigen.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Hab ich's nicht dazumal dich hören lassen,

lassen, und verfländiget? Denn ihr seyd meine zeugen. Ist auch ein Götze außser mir? Es ist kein holt, ich weiß ja keinen.

9. Die göthennmacher sind allzumal eitel, und ihre eßliches ist kein nütze. Sie sind ihre zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts: darum müssen sie zu schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen gott machen: und gößen gissen, der kein nütze ist?

11. Siehe, alle ihre geossen werden zu schanden: denn es sind meyster auß menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu schanden werden.

12. Es schmiebet einer das eisen in der jangen, arbeiter in der glut, und bereitet mit hämmern: und arbeiter dran mit ganßer kraft seines arms; leidet auch hunger, bis er nimmer kann; trincket auch nicht wasser, bis er matt wird. * c. 40, 19.

13. Der ander zimmet holt, und misset mit der schnur, und zeichnet mit röselstein, und bebauet es, und zirkelt es ab: und machet es wie ein mannsbild; wie einen schönen menschen, der im hause wohnet. * c. 40, 19. 20. c. 47, Weisheit, 13, 11. Isa. Jer. 10, 3.

14. Er gehet frisch dran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme dachsen und eichen; ja einen ledern, der gepflaucht, und der vom regen erweichet ist:

15. Und der den leuten feuerwerke gibt; davon man nimt, daß man sich dabey wärme; und den man anzündet, und brodt dabey bäckt. Dasselbst machet er einen gott von, und bereit an: er machet einen gößen daraus, und smiet davor nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte isset er fleisch, er brät einen braten und sättiget sich: wärmet sich auch und spricht, Soja, ich bin warm worden. Ich sehe meine lust am feuer.

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß es sein göße sey: davor er kniet und niederfällt, und betet, und spricht; erretete mich, denn Du bist mein gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts: denn sie sind verblendet, daß ihre augen nicht sehen und ihre herzen nicht merken können.

19. Und gehet nicht in ihre herz; keine vernunft noch weis ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrant, und habe auß den kolen brodt gebacken, und fleisch gebraten und gessen; und solte das übrige zum gemel machen, und solte kalten vor einem kold?

20. Es gibt asche und täuschet das herz, das sich zu ihm neiget: und kann seine seele nicht erretten. Noch denket er nicht: Ist das auch triegerich, daß meine rechte hand treibet? * c. 1, 18. c. 43, 25. Er fasset sich mir age.

21. Daran gedenket, Jacob und Israhel, * denn Du bist mein knecht: * ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht seyst; Israhel verweigert mich nicht. * c. 42, 13. Is. 66, 2. c. 55, 12.

22. Ich vertilge deine misethat wie eine wolcke, und deine sünde wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. * c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchhet, ihr himmel, denn der HERR hat gethan; ruffe, du erde, denn du unter; ihr tberge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: denn der HERR hat Jacob erlöset, und ist in Israhel herrlich. * c. 42, 13. Is. 66, 2. c. 55, 12.

24. So spricht der HERR, dein erlöser, der dich von mütterleibe hat zubereitet: Ich bin der HERR, der alles thut, der den himmel ausbreitet alleine, und die erde weit machet ohne gebülzen; * c. 40, 22.

25. Der die zeichen der wahrsager zu nichte, und die weissager toll machet; der die weisen zutrücke thret, und ihre kunst zur thorheit machet;

26. Bekräftiget aber das wort seines knechts, und den rath seiner boten vollführt; der zu Jerusalem spricht, sey bewohnet; und zu den städten Juda, sey gebauet; und der ich ihre vernunft aufrichte;

27. Der ich spreche zu der * tieffe, verstahe; und zu den strömen, verkündet.

28. Der ich spreche zu Lores: Der ist mein hirt, und soll alle meinen wullen vollenden; daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet; und zum tempel. Sey gewandert. * c. 45, 1.

Das 45 Capitel.
Erlösung auß der Babylonischen gefangnis.

1. So spricht der HERR zu seinem gesalb-

gesalbten, dem *Lores: den ich bey seiner rechten hand ergreife, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe und den königen das Schwerdt abgürte; auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht ver-
schlossen bleiben. *c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen: ich will die ehernen thüren verschlagen, und die eiserne riegel zerbrechen. *Ps. 107, 16.

3. Und will dir geben die heimlichen schätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HERR, der GOTT Israels, dich * bey deinem namen genannt habe: *c. 43, 1.

4. Im Jacob, meines knechts, will ich; und im Israel, meines auserwählten, will ich. Ja, ich rief dich bey deinem namen: und nennete dich, da du mich noch nicht kantest.

5. Ich * bin der HERR und sonst keiner mehr: kein GOTT ist ohne ich. Ich habe dich gerufen, da du mich noch nicht kantest: *5 Mos. 4, 25. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der sonnen aufgang und der sonnen nieder- gang, daß außer mir nichts sey. Ich bin der HERR, und keiner mehr:

* 7. Der ich das licht mache, und schaffe die finsterniß; der ich friede gebe, und * schaffe das übel. Ich bin der HERR, der solches alles thut. * Am. 3, 6. Mich. 1, 12.

* 8. Treuffelt, ihr himmel, von oben: und die wolcken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue sich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachse mit zu: Ich, der HERR, schaffe es. * Hos. 10, 12.

* 9. Wehe dem, der * mit seinem schöpfer hadert: nemlich der scherben mit dem töpfer des töpfers. Spricht auch der * thon zu seinem töpfer: Was machest du? Du beweisest deine hände nicht an deinem werck. * 1 Sam. 2, 10. † Jer. 18, 6.

10. Wehe dem, der zum vater sagt: warum hast du mich gezeugt? Und zum weibe: warum gebierest du? * Jer. 1, 9, 21.

11. So spricht der HERR, der heilige in Israel und ihr meister: Fordert von mir die zeichen; weist meine kinder und das werck meiner hände zu mir. * Jer. 1, 9, 21.

12. Ich * habe die erde gemacht, und den menschen darauf geschaffen. Ich bins, des hände den * himmel angebreitet haben: und habe alle seinen heer geboten. * c. 40, 28. c. 47, 5. † Ps. 36, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihm erwecket in gerechtigkeit, und alle seine wege will ich eben machen. Er soll meine stadt bauen, und meine gefangene los lassen: nicht um geld noch um geschenkt, spricht der HERR Zebaoth. * c. 45, 1.

14. So spricht der HERR: Der Egypten handel, und der Moysen gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden sich * dir ergeben und dein eigen seyn; sie werden dir folgen, in fesseln werden sie gehen; und werden vor dir niederfallen, und dir stehen; denn * Ich dir ist GOTT, und ist sonst * kein GOTT nicht mehr. * c. 43, 2. * Jer. 2, 28.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener GOTT, du GOTT Israels, der heiland.

16. Aber die göhennmacher müssen alle- samt mit schanden und hohn bestehen, und mit einander schonwoth hingehen.

17. Israel aber wird erlöset durch den HERRN, durch eine ewige erlösung: und wird nicht zu schanden noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HERR, der * den himmel geschaffen hat; der GOTT, der die erde zubereitet hat; und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen solle: Ich bin der HERR, und ist keiner mehr.

19. Ich habe * nicht ins verborgene * geredt, im finstern ort der erden. Ich habe nicht zum samen Jacob vergeblich gelagt: Suchet mich. Denn Ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet und verkündiget, daß da recht ist. * Jer. 23, 20.

20. Laß sich * versamlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden: die nichts wissen, und tragen sich mit den klößen ihrer göhen; und stehen dem gott, der nicht helfen kann. * c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dis lassen sagen von alters her, und dazumal verkündiget? Hab Ichs nicht ge-
than.

8. So höre nun dich, die du in wohlthat lebest und so sicher siehest; und * sprichst in deinem herzen: Ich bins, und keine mehr; ich werde keine Witwe werden, noch unfruchtbar seyn.

9. Aber * es werden dir solche alle beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du Witwe und unfruchtbar sehest: ja vollkömlich werden sie über dich kommen um der menge willen deiner Zauberer und um deiner Besorger willen, deren ein großer hauffe bey dir ist.

10. Denn du hast dich * auf deine böshheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht, deine weisheit und kunst hat dich geführt; und sprichst in deinem herzen, Ich bins und sonst keine.

11. Da nun wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weißest, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht söhnen kannst: denn es wird plötzlich ein gemummel über dich kommen, das du dich nicht versiehst.

12. So tritt nun auf mit deinen Besorgern und mit der menge * deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast: ob du dir möchtest ratheyn, ob du möchtest dich stärken.

13. Denn du bist müde vor der menge deiner anschläge. Laß herretten, und dir helfen die Meister des himmels lauffs und die Sternfucker: die nach den Monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der flamme: denn es wird nicht eine glut seyn, dabey man sich wärmen; oder ein Feuer, da man um sich sehen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast: deine Handthierer von deiner Jugend auf, ein teglicher wird seines ganges hie und daher gehen und hast keinen Helfer.

Das 48 Capitel.

Des volcks Lünde wird gestraft, Gottes ehre gepreiset.

1. **S**chreiet das, ihr nom hauffe Jacob, die ihr Heisset mit namen Israel und aus dem wasser Juda gekossen sind: die ihre Schweret bey dem namen des

HEHM und gedendet des Göttes in Israel, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stadt: und Köpff auf den Göttern Israel, der da heisset der HEHM Zethaath.

3. Ich habß zuvor verkündigt die zukünftige, aus meinem munde ist es kommen, und ich habe es lassen sagen: ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß Du * hart bist: und dein nacke ist eine eiserne Rader, und deine stirn ist ebern.

5. Ich habe dirß verkündigt zuvor, und habe dir es lassen sagen, ehe denn es kommen ist: auf daß du nicht lügen mögest, mein göße thut, und mein bild und göße hats besochten.

6. Golehes alles hörest du und siehest, und hast es doch nicht verknadiget. Denn ich habe dir zuvor neues sagen lassen und verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Dan aber istß geschahen und nicht 3 mal, und hast nicht einen tag zuvor davon gehöret: auf daß du nicht lügen mögest; siehe, das wußtest wohl.

8. Denn du hörest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein ohr war dummal nicht gehöret: ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest und von mütterleibe an ein überretter genennet bist.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig: und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, ich will dich läuten, aber nicht wie silber: sondern ich will dich ansempfecht machen im ofen des elendes.

11. An meinet willen, ja um meinet willen, will ichs thun, daß ich nicht gläubert werde: denn * ich will meine ehre keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jacob; und du * Israel, mein beruffener: Ich bins, * Ich bin der reise, dazu auch der lehre.

13. Meine * hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umspannet: was Ich rufe, das siehet alles da.

14. Gant

14. Samlet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verfluchtenen sanna? Der HERR liebet ihn: darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen. * Jer. 51. 5.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich hab ihm geruffen: ich will ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen.

16. Tretest her zu mir, und höret bis: Ich hab's nicht im verborgenen zuvor geredt. Von der zeit an, da es geredt wird, bin Ich da: und nun sendet mich der Herr HERR, und sein Geist. * Joh. 18. 20.

17. So spricht der HERR, dein erlöset, der heilige in Israel: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist; und t leitet dich auf dem wege, den du gehst. * c. 47. 14. † M. 25. 12. M. 32. 8.

18. O daß du auf meine gebote mercktest: so würde dein Friede seyn wie ein wasserstrom, und deine gerechtigkeit wie merzstellen; * Cap. 66. 12. * M. 24. 5.

19. Und dein name würde seyn wie sand, und das gewächs deines leibes wie osselbigen firs; des name nicht würde außgerottet noch vertilget vor mir. * Cap. 67. 2.

20. Setz' aus von Babel, stichet von den Chaldäern mit fröhlichem schall; verkündiget und laßet solches hören, bringets aus bis an der welt ende: sprechet, der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset. * Jer. 51. 6. 41. † 2 Cor. 6. 17. Dn. 18. 4.

21. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüsten: er ließ ihnen wasser aus dem fels fließen; er riß den fels, daß wasser heraus rann. * 2 Mos. 17. 6. 16.

22. Aber die gottlosen, spricht der HERR, haben keinen friede. * c. 57. 21.

Das 49 Capitel.

Christus verheißet seiner kirchen nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr israhel: und ihr völker in der ferne, mercket auf. Der HERR hat mir geruffen von mütterleibe an: er hat meines namens gedacht, da ich noch in mütterleibe war. * Jer. 1. 5.

2. Und hat meinen mund gemacht wie ein handt schwert, mit dem schatten seiner hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in seinen focher gesteckt. * Dn. 1. 16. † Ef. 5. 16.

* 1. auf Ps. 17. 4. 5. und außersprachlich.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein knecht: Israel, dütch welchen ich will gepreiset werden. * Jer. 1. 4. 5.

4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine kraft umsonst und unnützlich zu: wiewol meine sache des HERRN, und mein arm meines Gdtes ist. * 1 Cor. 15. 18.

5. Und nun spricht der HERR, der mich von mütterleibe an zu seinem knecht bereitet hat: daß ich soll Jacob zu ihm beschreyen, auf daß Israel nicht weggerastet werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein Gdt ist meine stärke. * Ps. 18. 2.

6. Und spricht: Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist, die stämme Jacob aufzurichten und das verwahlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du seyest mein heil bis an der welt ende. * c. 9. 1. c. 42. 6. c. 60. 3.

7. So spricht der HERR, der erlöset Israel, sein heiliger, zu der verachteten seele; zu dem volck, des man geseh hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen ist: Könige sollen sehen und außstehen und stürken sollen anbeten um des HERRN willen, der treu ist; um des heiligen in Israel willen, der dich erwehlet hat. * Jer. 1. 18.

8. So spricht der HERR: Ich habe dich erhört in quaden zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet und zum bunde unter das volck gestellet, daß du das land austrichst, und die verlorenen erbe einnehmest; * Cap. 42. 16. * M. 69. 14. 2 Cor. 6. 2.

9. Zu sagen den gefangenen, gehet heraus; und zu denen im finsternis, kommet hervor; daß sie an wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben. * c. 42. 22. c. 52. 2.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine hitze noch sonne stehen: denn ihr erbarmter wird sie führen, und wird sie an die wasserquellen leiten. * Ps. 77. 17.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade sollen gebahnet seyn.

12. Siehe, diese werden von ferne kommen; und siehe, jene von mitternacht und diese vom meere, und jene vom lande Syon.

13. Jauchzet, ihr himmel; freue dich erde; lobet, ihr berge, mit jauchzen: denn der HERR hat sein volck getrostet, und erbarmet sich seines elenden. * c. 44, 23.

14. Dion aber spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR hat mein vergessen. * Ps. 132, Ps. 42, 10.

15. Kann auch ein weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? und ob sie desselbigen vergesse, so will Ich doch dein nicht vergessen. * 1 Kön. 3, 26.

16. Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eisen, oder deine zerbrecher werden eisen: den sich davon machen.

* 18. Hebe deine augen auf unthier, und siehe: alle diese kommen versamlet zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, du solt mit diesen allen, wie mit einem schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.

19. Denn dein wißes, verflorretes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen:

* 20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem herzen: Wer hat mir diese gegeben? Ich bin unfruchtbar, einsehn, vertrieben und verlassen; wer hat mir diese erzoget? Siehe, ich war einsam gelassen: wo waren denn diese?

22. So spricht der Herr HERR: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völkern mein panier aufwerfen; so werden sie deine söhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achseln hertragen. * Luc. 18, 15.

* 23. Und die könige sollen deine pfleger, und ihre fürstinnen deine saugammen seyn. Sie werden vor dir niederfallen zur erde

aufs angeßicht, und deiner füße staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich bin der HERR: an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. * c. 66, 16.

† Ps. 7, 9. Weis. 7, 17. † Ps. 113. v. 24. v. 25.

24. Kann man auch einem riesen den raub nehmen? oder kann man den gedachten seine gefangene los machen?

25. Denn so spricht der HERR: Man soll die gefangene dem riesen genommen werden, und der raub des starcken los werden; und Ich will mit deinem haderen hadern, und deinen kindern helfen. * Luc. 11, 22. † Ps. 35, 1.

26. Und ich will deine schinder speisen mit ihrem eigenen fleische; und sollen mit ihrem eigenen blut, wie mit süßem wein, truncken werden: und alles fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein heiland und dein erlöser, der mächtige in Jacob. * c. 51, 23. † c. 37, 20. Ezech. 21, 5.

Das 50 Capitel.

Der Jüden verwerfung: Christi gehorsam.

1. **S**pricht der HERR: Wo ist der scheidbrief eurer mutter, damit ich sie gelassen habe? oder wer ist mein wacherer, denn ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seyd um eurer sünden willen verkauft, und eure mutter ist um eures übertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete: Ist meine hand nun so kurz worden, daß sie nicht erlösen kann? oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem schelten mache ich das Meer trocken, und mache die wasserströme als eine wüste: daß ihre fische vor wassermangel stincken, und durstis sterben. * 4 Mos. 11, 23.

† Ezech. 1, 1. † 2 Mos. 14, 22.

3. Ich kleide den himmel mit dunckel, und mache seine decke als einen sack.

4. **D**er Herr HERR hat mir eine gelebrte zunge gegeben, daß ich wisse mit dem mäden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr: daß ich höre, wie ein jünger. * Matth. 7, 28, 29, 10.

5. Der Herr HERR hat mir das ohr geöffnet: und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück. * 2 Sam. 7, 27, 16.

6. Ich

6. Ich hielte meinen rücken dar denen, die mich schlugen; und meine wangen denen, die mich rauten: mein angesicht verbarg ich nicht vor schmach und speichel. * Psal. 26, 67. Job. 19, 21. * Psal. 26, 67. Job. 19, 21.

7. Denn der Herr HERR hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein angesicht dargeboten, als einen tiefschlein: denn ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

8. Er ist nahe, der mich recht spricht: wer will mit mir hadern? Lasset uns zusammen treten: wer ist, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm. 8, 33.

9. Siehe, der Herr HERR hilft mir: wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden \dagger alsdumal wie ein fleid veralten: motten werden sie fressen. * Hiob 24, 29. Röm. 8, 34. \dagger Psal. 102, 27. Es. 41, 6, 8.

10. Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der seines knechtis sinne gehorchet? Der im dunkern wandelt, und scheint ihm nicht: der hoffe auf den namen des HERRN, und verlasse sich auf seinen GOTT. * Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr alle! die ihr ein feuer angezündet, mit schmach kochet: machet hin im lichte eures feuers und in palmen, die ihr angezündet habt. Solches wiederfähret euch von meiner hand, im schmerz müßet ihr liegen. * Psal. 104, 22. Es. 41, 19. * Psal. 104, 22. Es. 41, 19.

Das 51 Capitel.

Trost aller gläubigen in Gottes verbeißung gegründet.

1. **H**örret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den Herrn suchet: schauet den fels an, davon ihr gebahnen seyd; und des brunnen gruft, daraus ihr gegraben seyd. * Psal. 68, 27.

2. Schauet Abraham an, euren vater: und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn ich rief ihm, da er noch \dagger einheln war: und segnete ihn, und mehrte ihn. * 1 Mos. 12, 1. Joh. 24, 3. \dagger Es. 33, 24. Psal. 2, 15.

3. Denn der Herr HERR tröstet Zion, er tröset alle ihre wüsten; und macht ihre wüsten wie lustgarten, und ihre gelde wie einen garten des HERRN: daß man wohnne und freude darinnen findet, dank und lobgesang. * Es. 61, 3.

4. Mercke auf mich, mein volck; höret mich, meine leute: denn von mir wird ein gesch angesehen, und mein recht will ich zum licht der völkter gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heil zeucht aus, und meine arme werden die völkter richten. Die wüsten haren auf mich, und waren auf meine arm. * Cap. 60, 19

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und schauet unten auf die erde. Denn der himmel wird wie ein ranch vergehen, und die erde wie ein fleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie **Das**: aber \dagger mein heil bleibt ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Psal. 102, 27. Luc. 21, 33. \dagger Joh. 4, 5, 17.

7. **H**ört mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet: du volck, in welches herken mein gesch ist. Fürchtet euch nicht, wenn \dagger euch die leute schmähen: und ansiehet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. * Psal. 37, 31. \dagger Matth. 5, 11.

8. Denn die motten werden sie fressen wie ein fleid, und wüme werden sie fressen wie ein wullen tuch: aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für.

9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie vorzeiten, von alters her! **W**ist Du nicht der, so die stolzen ausgehauen und den drachen verwundet hat? * 2 Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. **W**ist Du nicht, der das meer der großen tiefen wasser anstrocnete? der den grund des meers zum wege machte, daß die erlöseten dadurch gingen? * 2 Mos. 14, 21. Joh. 3, 16.

11. Also werden die erlöseten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruh: und \dagger ewige freude wird auf ihrem haupt seyn. Wonne und freude werden sie ergreifen, aber trawen und seufzen wird von ihnen fliehen. * Es. 10, 16. Es. 66, 14. Joh. 16, 22.

12. **I**ch, Ich bin euer tröster. **W**er bist Du denn, daß du dich vor menschen fürchtest, die doch sterben? und vor menschenkindern, die als \dagger heu verzehret werden? * Matth. 10, 28. Psal. 118, 6. \dagger 1 Pet. 1, 24, 15.

13. Und vergriffest des HERRN, der dich gemacht hat: der den Himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen tag vor dem grimmen des wütherichen, wenn er vorwint zu verderben. Wo bleib der grimme des wütherichen?

14. Da er müste eisen und erber laufen, daß er los gäbe; und sie nicht sterben unter dem verderben, auch keinen mangel an brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HERR, dein Gott, der das iner beweget, daß seine weiten wüten: sein name heisset HERR Zebaoth.

* 16. Ich lege mein wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem schatten meiner hände: auf daß ich den himmel pflanze, und die erde gründet; und zu Zion spreche, Du bist mein volck.

17. Wache auf, wache auf, siehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HERRN den felsen seines grimms gerunden hast: die hefen des taumelkelsch hast du ausgebremet, und die t. e. p. i. n. g. e. c. t. e. t.

18. Es war niemand aus allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitete: niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verflörung, schaden, hunger und schwerdt: wer sollte dich trösten?

20. Deine kinder waren verschmachtet: sie lagen auf ollen gassen, wie ein verstrickter hündchse; voll des zorns vom HERRN, und des scheltens von deinem Gott. w. i. c. h. t. e. z. e. g. e. *

21. Darum höre dich, du elende und tranckene opne wein.

22. So spricht dein herrscher, der HERR; und dein Gott, der sein volck rächet: Siehe, ich nehme den taumelkelsch von deiner hand samt den hefen des kelsch meines grimms, du sollt ihn nicht mehr trincken.

23. Sondern ich will ihn deinen schindern in die hand geben, die zu deiner secke sprachen: Wücte dich, daß wir überhin geben; und lege deinen rücken zur erden

und wie eine gasse, daß man überhin lauffe.

Das 52. Capitel.

Don erlösung der kirche, und lieblich sein des ewang. gelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion: zeuch deine stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort kein unbeschüttener oder unarmer in dir regieren.

2. Mache dich aus dem stauße, siehe auf, du gefangene Jerusalem: mache dich los von den banden deines halses, du gefangene tochter Zion.

3. Denn also spricht der HERR: Ihr seyd umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HERR HERR: Mein volck zog am ersten hinab in Egypten, daß es dastelbst ein gott wäre; und th. n. u. r. hat ihm ohne arlach gewalt gethan.

5. Aber wie ihu man mir rest alhie, spricht der HERR? Man volck wird umsonst verführet: seine herrscher machen eitel heulen, spricht der HERR; und mein name wird immer täglich gelästert.

6. Darum soll mein volck meinen namen kennen zu dreselbigen zeit: denn siehe, Ich will selbst reden.

7. Wie lieblich sind auf den bergen die küsse der boten, die da freude verkündigen, gutes predigen, heil verkündigen: die da sagen zu Zion, dein Gott ist König.

8. Deine wächter ruffen laut mit ihrer stimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion beschreut.

9. Kasset frolich seyn, und mit einander rühmen das wüste zu Jerusalem: denn der HERR hat sein volck getrostet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HERR hat offenbart seinen heiligen arm, vor den augen aller heiden: daß aller welt ende siehet das heil unsers Gottes.

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, spare kein: dehne deine seile lang, und sticke deine nägels veste.

3. Denn du wirst ausbrechen zur rechten und zur linken: und dein saim wird die heiden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu spott werden: sondern du wirst der schande deiner jungfrauschaft vergessen, und der schmach deiner wittwenhaft nicht mehr gedenken. ^{Jer. 31.}

* 5. Denn der dich gemacht hat, ist dein mann, HERR Zebaoth heißet sein name: und dein erlöser, der heilige in Israel, der aller welt HERR genennet wird. ^{Hos. 2. 19.}

6. Denn der HERR hat dich lassen ^{ein} * geschrey seyn, daß du sehest wie ein verlassen und von herken betrübt weib: und wie ein junges weib, das verstoßen ist, spricht dein HERR. ^{Luc. 1. 36.}

7. Ich habe dich ein klein augenblick verlassen, aber mit großer barmherzigkeit will ich dich sammeln.

8. Ich habe mein angezicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen: aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmer, spricht der HERR, dein erlöser. ^{c. 60. 10. M. 30. 6. Jer. 33. 5.}

* 9. Denn solches soll mir seyn, wie das wasser Noah; da ich schwur, daß die wasser Noah solten nicht mehr über den erdhoen gehen: also hab ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich scheitern will. ^{1. Mos. 9. 15. Sir. 44. 19.}

10. Denn es solten wol berge weichen, und hügel hinfallen: aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der bund meines friedes soll nicht hinfallen; spricht der HERR, dein erbarmer. ^{Ezech. 34. 25.}

* 11. Du elende, aber die alle weiter gehen, und du trostlos! Siehe, Ich will deine steine wie ein korn legen, und will ^{deinen grund mit sapphirn legen.}

12. Und deine steiner aus erdsteinen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine steiner von erdsteinen sein.

13. Und alle deine kinder * gelehret vom HERRN, und grossen + friedes kinder. ^{* Joh. 6. 45. + Röm. 5. 2.}

14. Du sollst durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von gewalt und unrecht, daß du dich darvor nicht dürstest fürchten: und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer * will sich wieder dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohn mich rotten? ^{* Röm. 8. 31.}

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die felsen im feuer aufbläset, einen jungbräus mache zu seinem werck: denn Ich schaffe es, daß der herderher unkommet.

17. Denn aller zeug, der wieder dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Und alle junge, so sich wieder dich sezt, sollt du im gericht verdammen. Das ist das erbe der frechte des HERRN und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der HERR. ^{* Weisb. 3. 7-8. 1. Cor. 6. 2.}

Das 55 Capitel.

Von wahrer das und Gottes wort.

1. **W**lan alle, * die ihr dustig seyd, kommt her zum wasser, und die ihr nicht geld habt: kommt her, kaufet und esset, kommt her und kaufet ohne geld und umsonst, beyde wein und milch. ^{2. Cor. 9. 1. 2. Cor. 12. 1. Sir. 31. 34. Job. 7. 17. Ps. 11. 17.}

2. Warum zehlet ihr geld dar, da kein brodt ist: und cure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute: so wird eure seelen wohlthun fett werden. ^{* M. 36. 9. Mal. 4. 2.}

3. ^{3.} Streigeuere ohren her, und kommt her zu mir: höret, so wird eure seelen leben: denn ich will mit euch einen ewigen bund machen, nemlich die gewissen gnaden Davids. ^{1. Sam. 1. 9. 6. 1. Sam. 12. 1. 1. Röm. 8. 20. 1. Ps. 89. 4. 1. Ps. 132. 1. 2. Sam. 7. 12. 1. Röm. 8. 20. 1. Ps. 89. 4. 1. Ps. 132. 1.}

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den volckern. ^{1. Joh. 1. 7. 1. Joh. 1. 7. 1. Joh. 1. 7.}

5. Siehe, durch heiden ruffen, die du nicht kennst; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen: um des HERRN willen, deines Gottes; und des heiligen in Israel, der dich preiset. ^{1. Joh. 1. 7. 1. Joh. 1. 7. 1. Joh. 1. 7.}

6. Suchet den HERRN, weil er zu finden ist: ruffet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der

4. Siehe, ihr sacket, daß ihr hadert: und zanket, und schlaget mit der faust ungerichtlich. Fastet nicht also, wie ihr nicht thut, daß ein geschrey von euch in der Höhe gehöret wird.

5. Solte das * ein fasten seyn, daß ich erwöhlet soll: daß ein mensch seinen leibe des tags äbel thue, oder seinen kopf henge wie ein schiff, oder auf einem sacke und in der aschen liege? Wollt ihr das ein fasten nennen, und einen tag dem HERRN angenehmt? * Sach. 7, 5.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwöhle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast; * laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du dregest; reiß weg allerley last; * Ezech. 18, 16.

7. * Brich den hungrigen dein brodt, und die, so im elend sind, führe ins haus; so du einen nacket siehest, so kleide ihn und entzueh dich nicht von deinem fleisch. * Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35. * Jer. 17, 22.

8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen wie die morgenröthe, und deine bestrahlung wird schnell wachsen: und deine gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die herrlichkeit des HERRN wird dich zu sich nehmen. * Jer. 23, 19.

9. Denn wirst du antworten: wenn du wirst schreyen, wird er sagen; siehe, hie bin ich. So du niemand bey dir beschwerest wirst, noch mit andern zeigen, noch äbel reden. * Jer. 2, 24.

10. Und wirst den hungrigen lassen hungern dein brodt, und die elende seele sättigen: so wird dein * licht im finsterniß aufgehen, und dein duncel wird seyn wie der mittag. * v. 8. * Ps. 112, 4.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der dürre, und deine gebeine stärken. Und wirst seyn, * wie ein gewässerter garte: und wie eine wasserquelle, welcher es nimmer an wasser fehlet. * Jer. 21, 12.

12. Und * soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der für und für bleibe: und sollt heißen, der die lücken verzünnet und die wege bessert, daß man da wohnen mag. * Jer. 31, 12. * Jer. 31, 12. * Jer. 31, 12.

13. So du ^{der} trümen saß von dem sabbath * sehest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen tage: so wird ein lustiger sabbath heißen, den HERRN zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du den selbigen predigen: wenn du nicht thust ^{deiner} wege; noch darinnen erfinden werde, was dir gefällt oder was du redest. * Jer. 17, 22. * Jer. 17, 22.

14. Alsdenn wirst du lust haben am HERRN, und ich will dich über die höhen auf erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob: denn * des HERRN mund sagts. * c. 1, 20. * Deut. 32, 13. * Jer. 31, 12.

Das 59 Capitel. Die sünden der Juden werden erzehlet, Christus verheissen.

1. **S**iehe, des HERRN hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre: * Jer. 59, 21. * 4 Mos. 11, 23.

2. Sondern eure untugenden scheiden euch und ewen Gott von einander; und eure sünden * verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Mich. 3, 4.

3. Denn * eure hände sind mit blut besfleckt, und eure finger mit untugenden: eure lippen reden falsches, eure zunge tichtet unrecht. * c. 1, 15. * Ezech. 23, 45.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige oder trenlich richte. Man vertrauet aufs eitle, und redet nichts tüchtiges: mit * unglück sind sie schwanger, und gebären mühe. * Job 15, 35. * Ps. 71, 15.

5. Sie bräten basiliskens eyer, und wirzten spinneweb. * Hiet man von ihren eyern, so muß man sterben: zertritt man aber, so schreyt eine otter heraus.

6. Ihr * spinneweb tangt nicht zu kleiden, und ihr gewirke tangt nicht zur decke: denn ihr werck ist mühe, und in ihren händen ist treuel. * Job 8, 14.

7. Ihre * hässe lauffen zum bösen, und sind schnell unschuldig blut zu vergießen: ihre gedanken sind mühe, ihr weg ist eitel verdorben und schaden. * Ps. 1, 1. * Ps. 3, 15. 16.

8. Sie kennen den weg des friedens nicht, und ist kein recht in ihren gängen: sie sind verkehret auf ihren brassen; wer drans gehet, der hat nimmer keinen friede. * Ps. 57, 21.

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren auf's licht, siehe, so wird's dunkel: auf den schein, siehe, * so wandeln wir im dunkeln.

10. * Wir tappen nach der wand, wie die blinden: und tappen, als die keine augen haben. Wir stoßen uns im mittage, als in der demmerung: wir sind im dässern wie die tooten.

11. Wir drünnen alle wie die daven, und * schen wie die tauben: denn wir harren auf's recht, so ist's nicht da; auf's heil, so ist's ferne von uns.

12. Denn unsrer übertretung vor dir ist zu viel, und unsre sünden antworten wieder uns. Denn unsre übertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsre sünden:

13. Mit übertreten und * lägen wieder den HERRN, und zurück kehren von unserm GOTT; und mit reden zum frevel und ungehorsam, trachten und tischen falsche worte aus dem herben.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fällt auf der gassen, und recht kam nicht einher gehen:

15. Und die wahrheit ist dahin; und wer vom bösen weicher, der muß wiederum raub seyn. Solches siehet der HERR: und gähet ihm übel, daß kein recht ist.

16. Und er siehet, daß niemand da ist: und verwundert sich, daß niemand sitzert. Darum * hilft er ihm selbst mit seinen arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn.

17. Denn * er zeucht gerechtigkeit an wie einen panzer, und sehet einen helm des heils auf sein haupt; und zeucht sich an zur rache, und kleidet sich mit eiser wie mit einem rock:

18. Als der seinen widerfarnern vergelten, und seinen feinden mit grünem bezahlen wil; ja den inseln wil er bezahlen;

19. Daß der name des HERRN gestärket werde vom niedergange, und seine herrlichkeit vom aufgange der sonnen; wenn er kommen wird wie ein aufgehalten strom, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn * denen zu Zion wird ein erlöser kommen: und denen, die sich bekehren von den sünden in Jacob. **SPRUCH DER HERRN.** * Röm. 11. 26. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der bey dir ist, und * mein wort, das in deinem mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines samens und frundes sind, spricht der HERR, von nun an bis in ewigkeit.

Das 60. Capitel.

Der sache der verurteilung, welche und güter. (Epsilum am reise epwban.)

1. **W**ache dich auf, werde licht: denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.

2. Denn siehe, * küsternis bedeckt das erdreich, und dunkel die dässern: aber über dir gehet auf der HERR, und seine herrlichkeit erscheinet über dir.

3. Und die heiden werden in deinem * licht wandeln: und die könige in glanz, der über dir aufgethet.

4. * Bebe deine oangen auf, und siehe umher: diese alle versamlet kommen zu dir. Deine söhne werden vom ferne kommen, und deine tochter zur seiter errogen werden:

5. Denn wirst du deine lust sehen und ausbrechen, und dein hech wird sich wundern und ansprechen: wenn * sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir kommt.

6. Denn die menge der camele wird dich bedecken, die käufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, gold und wechrauch bringen und des HERRN lob verkündigen.

7. Alle herden in Kedar sollen zu dir versamlet werden, und die böcke Nebajoth sollen dir dienen. Sie * sollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden: denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die wolcken und wie die tauben zu ihren fenstern?

9. Die inseln harren auf mich, und die dässen im meer dortlangst her: daß sie

spiritus laborem vocatum angust dicitur

6. Jul. 6. 54. cap. 11. 29

8. rano. 191. f. c. 5. 15. deuce

deine kinder von ferne herzu bringen, samt ihrem silber und golde; dem namen des HERRN, deines Gottes, und dem heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. ^{cap. 45, 6.}

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre künige werden dir dienen: denn in meinem zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. ^{cap. 49, 17. c. 54, 7. 8.}

11. Und deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden: daß der heiden mächt zu dir gebracht, und ihre künige herzu geführt werden. ^{cap. 61, 6. * Df. 21, 25.}

12. Denn melche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen: die sollen unkommen, und die heiden verwüset werden.

13. Die herrlichkeit Libanous soll an dich kommen, tannen, büchen und buchbaum mit einander, zu schmücken den ort meines heilighums: denn ich will die stätte meiner füße herrlich machen. ^{* c. 35, 2.}

14. Es werden auch gebüet zu dir kommen, die dich unterdrückt haben: und alle, die dich gelästert haben, werden niedersallen zu deinen füßen: und werden dich nennen eine stadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Israel. ^{* Df. 3, 9. 11. 12.}

15. Denn darum, daß du bist die verlassenste und gefasteste gewest, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen und zur freude für und für:

16. Daß du solt mich von den heiden fangen, und der künige brüste sollen dich säugen: auf daß du erfahrest, daß Ich, der HERR, bin dein heiland, und ich, der mächtige in Jacob, bin dein erlöser. ^{* c. 49, 23.}

17. Ich will gold an statt des erzes, und silber an statt des eisens bringen, und erz an statt des holzes, und eisen an statt der feine: und will machen, daß deine vorseher friede lehren sollen und deine pfleger gerechtigkeit predigen. ^{* c. 52, 7.}

18. Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grenzen: sondern deine mauren sollen heil, und deine thore lob heißen. ^{* c. 66, 1.}

19. Die sonne soll nicht mehr des tages dir scheinen, und der glantz des monden soll dir nicht leuchten: sondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein Gott wird dein preis seyn. ^{* Df. 21, 23. 16.}

20. Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren: denn der HERR wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leides sollen ein ende haben. ^{* Df. 33, 26. 27.}

21. Und dein volk sollen alle gerecht seyn, und werden das ewigewigliche besitzen: als die der zwig meiner pflanzung, und ein werck meiner hände sind, zum preise. ^{* Matth. 5, 5. * 1. Es. 57, 13.}

22. Aus dem kleinsten sollen tauend werden, und aus dem geringsten ein mächtig volk. Ich, der HERR, will solches zu seiner zeit eilend ausdrücken. ^{* Pred. 13, 17.}

Das 61 Capitel.

Christi Lehramt: Der kirchen freude.

1. **D**ER HEILIG DES HERRN ist über mich, dar um hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen herten zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung. ^{* Luc. 4, 18. * 1. Es. 30, 26.}

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unsers Gottes: zu trosten alle traurigen:

3. Zu lassen den traurigen zu Zion, daß sie ihren schmuck für asche, und trenderöhl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werde; daß sie genennet werden bäume der gerechtigkeit, pflanzen des HERRN, zum preise. ^{* c. 51, 3.}

4. Sie werden die alten wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstört ist, aufbringen: sie werden die verwüseten städte, so für und für zerlöret gelegen sind, verneuen. ^{* c. 58, 12.}

5. Fremde werden stehen, und eure herde weiden: und ausländier werden eure ackerente und weingärtner seyn. ^{* c. 55, 12.}

6. Ihr aber sollet priester des HERRN heißen, und man wird euch diener unsers Gottes nennen: und werdet der heiden gäter essen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. ^{* c. 66, 21.}

^{* cap. 51, 3. † Df. 33, 26. 27. 14, 1. 2. 14.}

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie frölich seyn auf ihren ackern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande, sie sollen erntgen sie ernde haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet und hasset räuberische brandopfer: und will schaffen, daß ihre arbeit soll gewiß seyn: und einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c. 4. 10. c. 57. 3.

* 9. Und man soll ihren namen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völkern: daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein same sind, gesegnet vom HERRN.

10. Ich freue mich im HERRN, und meine seele ist frölich in meinem GOTT: denn er hat mich angezogen mit kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet; wie einen bräutigam, mit priesterlichem schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide berdet. ^{hab. 4. 18.}

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächst, und samen im garten aufgehet: also wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HERRN HERRN.

Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Testaments.

* 1. **U**m Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine factel:

2. Daß die heiden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du sollt mit ihnen neuen namen genennet werden, welchen des HERRN name nennen wird. * c. 65. 15. Offenb. 2. 17.

3. Und du wirst seyn eine schöne crone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOTTES.

4. Man soll dich nicht mehr die verlassene, noch dein land eine wüstung heißen; sondern du sollst meine lust an ihr, und dein land lieber bule heißen: denn der HERR hat lust an dir, und dein land hat einen lieben fulen. * c. 60. 15. + H. 16. 3.

5. Denn wie ein lieber bule einen bule lieb hat, so werden dich deine kinder

lieb haben: und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dem GOTT über dich freuen. * Zeph. 3. 17.

6. **O** Jerusalem, ich will wächter auf deine mauern bestellen: die den ganzen tag und die ganze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HERRN gedanken sollen, auf daß bey euch kein schweigen sey. ^{1. Petr. 4. 14. 1. Cor. 14. 20. 1. Th. 5. 17. 1. Tim. 4. 12. 1. Pet. 4. 14.}

7. Und ihr vort ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefestiget und gelicht werde zum lobe auf erden. * c. 61. 11.

8. Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht; ich will dein getreide nicht mehr deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trinken lassen: * c. 65. 21. 22. Nicht. 6. 3.

9. **S**chütern die, so es einamlen, sollen auch essen und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trincken in den vorbösen meines heilighums.

10. **S**ehet hin, gehet hin durch die thore, bereitet denn völk den weg: machet bahn, machet bahn, räumt die steine auf: werfet ein panice aus über die völkern. * c. 57. 14. H. 68. 5.

11. **S**iehe, der HERR lästet sich hören, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein heil kommt; siehe, dein lob ist bey ihm und seine vergeltung ist vor ihm. * Zach. 9. 9. ic. 1. El. 40. 10. Offenb. 22. 12.

12. Man wird sie nennen das heilige völk, die erlöseten des HERRN: und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene stad. + H. 27. 7. c. 35. 10. c. 57. 11.

Das 63 Capitel.

Christi kampf und sieg. cap. 63.

1. **D**u bist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bozra? der so geschmückt ist in seinen kleidern, und einher tritt in seiner großen kraft? Ich bins, der gerechtigkeit lehrer und ein meister bin zu helfen. * c. 45. 19.

2. **W**arum ist denn dein gewand so rothfarb, und dein kleid wie eines felstreters? * Offenb. 19. 13.

3. **I**ch trete die felster alleine, und ist niemand unter den völkern mit mir. **I**ch habe sie gefestert in meinem zorn, und zerretten

treten in meinem grimm. Daher ist ihr vermögen auf meine kleider gesprehet, und ich hab all mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen tag der rache mit vorgenommen, das jahr die meinen zu erlösen ist kommen. * c. 13. 9. c. 34. 8. Jer. 51. 6. 5. Denn ich sahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im schrecken, und niemand enthielt mich; sondern * mein arm mußte mir helfen, und mein zorn enthielt mich. * c. 59. 16.

6. Darum habe ich die völker zertreten in meinem zorn, und habe sie zertründer gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden gestossen.

Das 64 Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlösung.

7. Ich will der gütē des HERRN gedenden und des lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat: und des grossen gutes an dem hohē Itrael, das er ihuen gethan hat durch seine harnschickheit und grosse gütē.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein volck, kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr heiland.

9. Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch; und der engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie: darum, daß er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von alters her. * 2 Mos. 32. 34. 11. † Eph. 5. 25. * 1. King. 19. 17. † Jer. 46. 4.

10. Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geiſt: darum ward er ihr feind, und stritte wider sie. * Eph. 7. 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit: an den Mose, so unter seinem volck war. Wo ist denn nun, der sie aus dem meer führete, sam̄t dem hirtē seiner heerde? Wo ist der seinen heiligen Geiſt unter sie gab? * 2 Mos. 14. 39.

12. Der Mosen bey der rechten hand führete, durch seinen herrlichen arm: der die wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte?

13. Der sie führete durch die riffe: wie die röße in der wäſen, die nicht straucheln?

14. Wie das vieh, so ins selo hinab gehet, welches der odem des HERRN treibet; also hast du auch dein volck ge-

führt, auf daß du dir einen herrlichen namen machtest. * 1. Mol. Spiritus Iſrahel. Ps. 136. 1. Ps. 136. 1. Ps. 136. 1.

15. So * schauē nun vom himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer, deine macht? Deine grosse herrliche harnschickheit hält sich hart gegen mir. * 5 Mos. 26. 15. Ps. 2. 16. † Luc. 1. 78.

16. Bist Du doch unser vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Itrael kennet uns nicht: Du aber, HERR, bist unser vater und unser erlöser; von alters her ist das dein name. * 5 Mos. 32. 6.

17. Warum lässest du uns, HERR, irren von deinen wegen: und unser herzk verstockt, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der stämme willen deines erbes.

18. Wie besthen dein heiliges volck schier gar, deine wiederlacher zertreten dein heiligtum. * Ps. 79. 1. * Jer. 49. 1. * Jer. 50. 1. * Jer. 51. 1. * Jer. 52. 1. * Jer. 53. 1. * Jer. 54. 1. * Jer. 55. 1. * Jer. 56. 1. * Jer. 57. 1. * Jer. 58. 1. * Jer. 59. 1. * Jer. 60. 1. * Jer. 61. 1. * Jer. 62. 1. * Jer. 63. 1. * Jer. 64. 1. * Jer. 65. 1. * Jer. 66. 1. * Jer. 67. 1. * Jer. 68. 1. * Jer. 69. 1. * Jer. 70. 1. * Jer. 71. 1. * Jer. 72. 1. * Jer. 73. 1. * Jer. 74. 1. * Jer. 75. 1. * Jer. 76. 1. * Jer. 77. 1. * Jer. 78. 1. * Jer. 79. 1. * Jer. 80. 1. * Jer. 81. 1. * Jer. 82. 1. * Jer. 83. 1. * Jer. 84. 1. * Jer. 85. 1. * Jer. 86. 1. * Jer. 87. 1. * Jer. 88. 1. * Jer. 89. 1. * Jer. 90. 1. * Jer. 91. 1. * Jer. 92. 1. * Jer. 93. 1. * Jer. 94. 1. * Jer. 95. 1. * Jer. 96. 1. * Jer. 97. 1. * Jer. 98. 1. * Jer. 99. 1. * Jer. 100. 1. * Jer. 101. 1. * Jer. 102. 1. * Jer. 103. 1. * Jer. 104. 1. * Jer. 105. 1. * Jer. 106. 1. * Jer. 107. 1. * Jer. 108. 1. * Jer. 109. 1. * Jer. 110. 1. * Jer. 111. 1. * Jer. 112. 1. * Jer. 113. 1. * Jer. 114. 1. * Jer. 115. 1. * Jer. 116. 1. * Jer. 117. 1. * Jer. 118. 1. * Jer. 119. 1. * Jer. 120. 1. * Jer. 121. 1. * Jer. 122. 1. * Jer. 123. 1. * Jer. 124. 1. * Jer. 125. 1. * Jer. 126. 1. * Jer. 127. 1. * Jer. 128. 1. * Jer. 129. 1. * Jer. 130. 1. * Jer. 131. 1. * Jer. 132. 1. * Jer. 133. 1. * Jer. 134. 1. * Jer. 135. 1. * Jer. 136. 1. * Jer. 137. 1. * Jer. 138. 1. * Jer. 139. 1. * Jer. 140. 1. * Jer. 141. 1. * Jer. 142. 1. * Jer. 143. 1. * Jer. 144. 1. * Jer. 145. 1. * Jer. 146. 1. * Jer. 147. 1. * Jer. 148. 1. * Jer. 149. 1. * Jer. 150. 1. * Jer. 151. 1. * Jer. 152. 1. * Jer. 153. 1. * Jer. 154. 1. * Jer. 155. 1. * Jer. 156. 1. * Jer. 157. 1. * Jer. 158. 1. * Jer. 159. 1. * Jer. 160. 1. * Jer. 161. 1. * Jer. 162. 1. * Jer. 163. 1. * Jer. 164. 1. * Jer. 165. 1. * Jer. 166. 1. * Jer. 167. 1. * Jer. 168. 1. * Jer. 169. 1. * Jer. 170. 1. * Jer. 171. 1. * Jer. 172. 1. * Jer. 173. 1. * Jer. 174. 1. * Jer. 175. 1. * Jer. 176. 1. * Jer. 177. 1. * Jer. 178. 1. * Jer. 179. 1. * Jer. 180. 1. * Jer. 181. 1. * Jer. 182. 1. * Jer. 183. 1. * Jer. 184. 1. * Jer. 185. 1. * Jer. 186. 1. * Jer. 187. 1. * Jer. 188. 1. * Jer. 189. 1. * Jer. 190. 1. * Jer. 191. 1. * Jer. 192. 1. * Jer. 193. 1. * Jer. 194. 1. * Jer. 195. 1. * Jer. 196. 1. * Jer. 197. 1. * Jer. 198. 1. * Jer. 199. 1. * Jer. 200. 1. * Jer. 201. 1. * Jer. 202. 1. * Jer. 203. 1. * Jer. 204. 1. * Jer. 205. 1. * Jer. 206. 1. * Jer. 207. 1. * Jer. 208. 1. * Jer. 209. 1. * Jer. 210. 1. * Jer. 211. 1. * Jer. 212. 1. * Jer. 213. 1. * Jer. 214. 1. * Jer. 215. 1. * Jer. 216. 1. * Jer. 217. 1. * Jer. 218. 1. * Jer. 219. 1. * Jer. 220. 1. * Jer. 221. 1. * Jer. 222. 1. * Jer. 223. 1. * Jer. 224. 1. * Jer. 225. 1. * Jer. 226. 1. * Jer. 227. 1. * Jer. 228. 1. * Jer. 229. 1. * Jer. 230. 1. * Jer. 231. 1. * Jer. 232. 1. * Jer. 233. 1. * Jer. 234. 1. * Jer. 235. 1. * Jer. 236. 1. * Jer. 237. 1. * Jer. 238. 1. * Jer. 239. 1. * Jer. 240. 1. * Jer. 241. 1. * Jer. 242. 1. * Jer. 243. 1. * Jer. 244. 1. * Jer. 245. 1. * Jer. 246. 1. * Jer. 247. 1. * Jer. 248. 1. * Jer. 249. 1. * Jer. 250. 1. * Jer. 251. 1. * Jer. 252. 1. * Jer. 253. 1. * Jer. 254. 1. * Jer. 255. 1. * Jer. 256. 1. * Jer. 257. 1. * Jer. 258. 1. * Jer. 259. 1. * Jer. 260. 1. * Jer. 261. 1. * Jer. 262. 1. * Jer. 263. 1. * Jer. 264. 1. * Jer. 265. 1. * Jer. 266. 1. * Jer. 267. 1. * Jer. 268. 1. * Jer. 269. 1. * Jer. 270. 1. * Jer. 271. 1. * Jer. 272. 1. * Jer. 273. 1. * Jer. 274. 1. * Jer. 275. 1. * Jer. 276. 1. * Jer. 277. 1. * Jer. 278. 1. * Jer. 279. 1. * Jer. 280. 1. * Jer. 281. 1. * Jer. 282. 1. * Jer. 283. 1. * Jer. 284. 1. * Jer. 285. 1. * Jer. 286. 1. * Jer. 287. 1. * Jer. 288. 1. * Jer. 289. 1. * Jer. 290. 1. * Jer. 291. 1. * Jer. 292. 1. * Jer. 293. 1. * Jer. 294. 1. * Jer. 295. 1. * Jer. 296. 1. * Jer. 297. 1. * Jer. 298. 1. * Jer. 299. 1. * Jer. 300. 1. * Jer. 301. 1. * Jer. 302. 1. * Jer. 303. 1. * Jer. 304. 1. * Jer. 305. 1. * Jer. 306. 1. * Jer. 307. 1. * Jer. 308. 1. * Jer. 309. 1. * Jer. 310. 1. * Jer. 311. 1. * Jer. 312. 1. * Jer. 313. 1. * Jer. 314. 1. * Jer. 315. 1. * Jer. 316. 1. * Jer. 317. 1. * Jer. 318. 1. * Jer. 319. 1. * Jer. 320. 1. * Jer. 321. 1. * Jer. 322. 1. * Jer. 323. 1. * Jer. 324. 1. * Jer. 325. 1. * Jer. 326. 1. * Jer. 327. 1. * Jer. 328. 1. * Jer. 329. 1. * Jer. 330. 1. * Jer. 331. 1. * Jer. 332. 1. * Jer. 333. 1. * Jer. 334. 1. * Jer. 335. 1. * Jer. 336. 1. * Jer. 337. 1. * Jer. 338. 1. * Jer. 339. 1. * Jer. 340. 1. * Jer. 341. 1. * Jer. 342. 1. * Jer. 343. 1. * Jer. 344. 1. * Jer. 345. 1. * Jer. 346. 1. * Jer. 347. 1. * Jer. 348. 1. * Jer. 349. 1. * Jer. 350. 1. * Jer. 351. 1. * Jer. 352. 1. * Jer. 353. 1. * Jer. 354. 1. * Jer. 355. 1. * Jer. 356. 1. * Jer. 357. 1. * Jer. 358. 1. * Jer. 359. 1. * Jer. 360. 1. * Jer. 361. 1. * Jer. 362. 1. * Jer. 363. 1. * Jer. 364. 1. * Jer. 365. 1. * Jer. 366. 1. * Jer. 367. 1. * Jer. 368. 1. * Jer. 369. 1. * Jer. 370. 1. * Jer. 371. 1. * Jer. 372. 1. * Jer. 373. 1. * Jer. 374. 1. * Jer. 375. 1. * Jer. 376. 1. * Jer. 377. 1. * Jer. 378. 1. * Jer. 379. 1. * Jer. 380. 1. * Jer. 381. 1. * Jer. 382. 1. * Jer. 383. 1. * Jer. 384. 1. * Jer. 385. 1. * Jer. 386. 1. * Jer. 387. 1. * Jer. 388. 1. * Jer. 389. 1. * Jer. 390. 1. * Jer. 391. 1. * Jer. 392. 1. * Jer. 393. 1. * Jer. 394. 1. * Jer. 395. 1. * Jer. 396. 1. * Jer. 397. 1. * Jer. 398. 1. * Jer. 399. 1. * Jer. 400. 1. * Jer. 401. 1. * Jer. 402. 1. * Jer. 403. 1. * Jer. 404. 1. * Jer. 405. 1. * Jer. 406. 1. * Jer. 407. 1. * Jer. 408. 1. * Jer. 409. 1. * Jer. 410. 1. * Jer. 411. 1. * Jer. 412. 1. * Jer. 413. 1. * Jer. 414. 1. * Jer. 415. 1. * Jer. 416. 1. * Jer. 417. 1. * Jer. 418. 1. * Jer. 419. 1. * Jer. 420. 1. * Jer. 421. 1. * Jer. 422. 1. * Jer. 423. 1. * Jer. 424. 1. * Jer. 425. 1. * Jer. 426. 1. * Jer. 427. 1. * Jer. 428. 1. * Jer. 429. 1. * Jer. 430. 1. * Jer. 431. 1. * Jer. 432. 1. * Jer. 433. 1. * Jer. 434. 1. * Jer. 435. 1. * Jer. 436. 1. * Jer. 437. 1. * Jer. 438. 1. * Jer. 439. 1. * Jer. 440. 1. * Jer. 441. 1. * Jer. 442. 1. * Jer. 443. 1. * Jer. 444. 1. * Jer. 445. 1. * Jer. 446. 1. * Jer. 447. 1. * Jer. 448. 1. * Jer. 449. 1. * Jer. 450. 1. * Jer. 451. 1. * Jer. 452. 1. * Jer. 453. 1. * Jer. 454. 1. * Jer. 455. 1. * Jer. 456. 1. * Jer. 457. 1. * Jer. 458. 1. * Jer. 459. 1. * Jer. 460. 1. * Jer. 461. 1. * Jer. 462. 1. * Jer. 463. 1. * Jer. 464. 1. * Jer. 465. 1. * Jer. 466. 1. * Jer. 467. 1. * Jer. 468. 1. * Jer. 469. 1. * Jer. 470. 1. * Jer. 471. 1. * Jer. 472. 1. * Jer. 473. 1. * Jer. 474. 1. * Jer. 475. 1. * Jer. 476. 1. * Jer. 477. 1. * Jer. 478. 1. * Jer. 479. 1. * Jer. 480. 1. * Jer. 481. 1. * Jer. 482. 1. * Jer. 483. 1. * Jer. 484. 1. * Jer. 485. 1. * Jer. 486. 1. * Jer. 487. 1. * Jer. 488. 1. * Jer. 489. 1. * Jer. 490. 1. * Jer. 491. 1. * Jer. 492. 1. * Jer. 493. 1. * Jer. 494. 1. * Jer. 495. 1. * Jer. 496. 1. * Jer. 497. 1. * Jer. 498. 1. * Jer. 499. 1. * Jer. 500. 1. * Jer. 501. 1. * Jer. 502. 1. * Jer. 503. 1. * Jer. 504. 1. * Jer. 505. 1. * Jer. 506. 1. * Jer. 507. 1. * Jer. 508. 1. * Jer. 509. 1. * Jer. 510. 1. * Jer. 511. 1. * Jer. 512. 1. * Jer. 513. 1. * Jer. 514. 1. * Jer. 515. 1. * Jer. 516. 1. * Jer. 517. 1. * Jer. 518. 1. * Jer. 519. 1. * Jer. 520. 1. * Jer. 521. 1. * Jer. 522. 1. * Jer. 523. 1. * Jer. 524. 1. * Jer. 525. 1. * Jer. 526. 1. * Jer. 527. 1. * Jer. 528. 1. * Jer. 529. 1. * Jer. 530. 1. * Jer. 531. 1. * Jer. 532. 1. * Jer. 533. 1. * Jer. 534. 1. * Jer. 535. 1. * Jer. 536. 1. * Jer. 537. 1. * Jer. 538. 1. * Jer. 539. 1. * Jer. 540. 1. * Jer. 541. 1. * Jer. 542. 1. * Jer. 543. 1. * Jer. 544. 1. * Jer. 545. 1. * Jer. 546. 1. * Jer. 547. 1. * Jer. 548. 1. * Jer. 549. 1. * Jer. 550. 1. * Jer. 551. 1. * Jer. 552. 1. * Jer. 553. 1. * Jer. 554. 1. * Jer. 555. 1. * Jer. 556. 1. * Jer. 557. 1. * Jer. 558. 1. * Jer. 559. 1. * Jer. 560. 1. * Jer. 561. 1. * Jer. 562. 1. * Jer. 563. 1. * Jer. 564. 1. * Jer. 565. 1. * Jer. 566. 1. * Jer. 567. 1. * Jer. 568. 1. * Jer. 569. 1. * Jer. 570. 1. * Jer. 571. 1. * Jer. 572. 1. * Jer. 573. 1. * Jer. 574. 1. * Jer. 575. 1. * Jer. 576. 1. * Jer. 577. 1. * Jer. 578. 1. * Jer. 579. 1. * Jer. 580. 1. * Jer. 581. 1. * Jer. 582. 1. * Jer. 583. 1. * Jer. 584. 1. * Jer. 585. 1. * Jer. 586. 1. * Jer. 587. 1. * Jer. 588. 1. * Jer. 589. 1. * Jer. 590. 1. * Jer. 591. 1. * Jer. 592. 1. * Jer. 593. 1. * Jer. 594. 1. * Jer. 595. 1. * Jer. 596. 1. * Jer. 597. 1. * Jer. 598. 1. * Jer. 599. 1. * Jer. 600. 1. * Jer. 601. 1. * Jer. 602. 1. * Jer. 603. 1. * Jer. 604. 1. * Jer. 605. 1. * Jer. 606. 1. * Jer. 607. 1. * Jer. 608. 1. * Jer. 609. 1. * Jer. 610. 1. * Jer. 611. 1. * Jer. 612. 1. * Jer. 613. 1. * Jer. 614. 1. * Jer. 615. 1. * Jer. 616. 1. * Jer. 617. 1. * Jer. 618. 1. * Jer. 619. 1. * Jer. 620. 1. * Jer. 621. 1. * Jer. 622. 1. * Jer. 623. 1. * Jer. 624. 1. * Jer. 625. 1. * Jer. 626. 1. * Jer. 627. 1. * Jer. 628. 1. * Jer. 629. 1. * Jer. 630. 1. * Jer. 631. 1. * Jer. 632. 1. * Jer. 633. 1. * Jer. 634. 1. * Jer. 635. 1. * Jer. 636. 1. * Jer. 637. 1. * Jer. 638. 1. * Jer. 639. 1. * Jer. 640. 1. * Jer. 641. 1. * Jer. 642. 1. * Jer. 643. 1. * Jer. 644. 1. * Jer. 645. 1. * Jer. 646. 1. * Jer. 647. 1. * Jer. 648. 1. * Jer. 649. 1. * Jer. 650. 1. * Jer. 651. 1. * Jer. 652. 1. * Jer. 653. 1. * Jer. 654. 1. * Jer. 655. 1. * Jer. 656. 1. * Jer. 657. 1. * Jer. 658. 1. * Jer. 659. 1. * Jer. 660. 1. * Jer. 661. 1. * Jer. 662. 1. * Jer. 663. 1. * Jer. 664. 1. * Jer. 665. 1. * Jer. 666. 1. * Jer. 667. 1. * Jer. 668. 1. * Jer. 669. 1. * Jer. 670. 1. * Jer. 671. 1. * Jer. 672. 1. * Jer. 673. 1. * Jer. 674. 1. * Jer. 675. 1. * Jer. 676. 1. * Jer. 677. 1. * Jer. 678. 1. * Jer. 679. 1. * Jer. 680. 1. * Jer. 681. 1. * Jer. 682. 1. * Jer. 683. 1. * Jer. 684. 1. * Jer. 685. 1. * Jer. 686. 1. * Jer. 687. 1. * Jer. 688. 1. * Jer. 689. 1. * Jer. 690. 1. * Jer. 691. 1. * Jer. 692. 1. * Jer. 693. 1. * Jer. 694. 1. * Jer. 695. 1. * Jer. 696. 1. * Jer. 697. 1. * Jer. 698. 1. * Jer. 699. 1. * Jer. 700. 1. * Jer. 701. 1. * Jer. 702. 1. * Jer. 703. 1. * Jer. 704. 1. * Jer. 705. 1. * Jer. 706. 1. * Jer. 707. 1. * Jer. 708. 1. * Jer. 709. 1. * Jer. 710. 1. * Jer. 711. 1. * Jer. 712. 1. * Jer. 713. 1. * Jer. 714. 1. * Jer. 715. 1. * Jer. 716. 1. * Jer. 717. 1. * Jer. 718. 1. * Jer. 719. 1. * Jer. 720. 1. * Jer. 721. 1. * Jer. 722. 1. * Jer. 723. 1. * Jer. 724. 1. * Jer. 725. 1. * Jer. 726. 1. * Jer. 727. 1. * Jer. 728. 1. * Jer. 729. 1. * Jer. 730. 1. * Jer. 731. 1. * Jer. 732. 1. * Jer. 733. 1. * Jer. 734. 1. * Jer. 735. 1. * Jer. 736. 1. * Jer. 737. 1. * Jer. 738. 1. * Jer. 739. 1. * Jer. 740. 1. * Jer. 741. 1. * Jer. 742. 1. * Jer. 743. 1. * Jer. 744. 1. * Jer. 745. 1. * Jer. 746. 1. * Jer. 747. 1. * Jer. 748. 1. * Jer. 749. 1. * Jer. 750. 1. * Jer. 751. 1. * Jer. 752. 1. * Jer. 753. 1. * Jer. 754. 1. * Jer. 755. 1. * Jer. 756. 1. * Jer. 757. 1. * Jer. 758. 1. * Jer. 759. 1. * Jer. 760. 1. * Jer. 761. 1. * Jer. 762. 1. * Jer. 763. 1. * Jer. 764. 1. * Jer. 765. 1. * Jer. 766. 1. * Jer. 767. 1. * Jer. 768. 1. * Jer. 769. 1. * Jer. 770. 1. * Jer. 771. 1. * Jer. 772. 1. * Jer. 773. 1. * Jer. 774. 1. * Jer. 775. 1. * Jer. 776. 1. * Jer. 777. 1. * Jer. 778. 1. * Jer. 779. 1. * Jer. 780. 1. * Jer. 781. 1. * Jer. 782. 1. * Jer. 783. 1. * Jer. 784. 1. * Jer. 785. 1. * Jer. 786. 1. * Jer. 787. 1. * Jer. 788. 1. * Jer. 789. 1. * Jer. 790. 1. * Jer. 791. 1. * Jer. 792. 1. * Jer. 793. 1. * Jer. 794. 1. * Jer. 795. 1. * Jer. 796. 1. * Jer. 797. 1. * Jer. 798. 1. * Jer. 799. 1. * Jer. 800. 1. * Jer. 801. 1. * Jer. 802. 1. * Jer. 803. 1. * Jer. 804. 1. * Jer. 805. 1. * Jer. 806. 1. * Jer. 807. 1. * Jer. 808. 1. * Jer. 809. 1. * Jer. 810. 1. * Jer. 811. 1. * Jer. 812. 1. * Jer. 813. 1. * Jer. 814. 1. * Jer. 815. 1. * Jer. 816. 1. * Jer. 817. 1. * Jer. 818. 1. * Jer. 819. 1. * Jer. 820. 1. * Jer. 821. 1. * Jer. 822. 1. * Jer. 823. 1. * Jer. 824. 1. * Jer. 825. 1. * Jer. 826. 1. * Jer. 827. 1. * Jer. 828. 1. * Jer. 829. 1. * Jer. 830. 1. * Jer. 831. 1. * Jer. 832. 1. * Jer. 833. 1. * Jer. 834. 1. * Jer. 835. 1. * Jer. 836. 1. * Jer. 837. 1. * Jer. 838. 1. * Jer. 839. 1. * Jer. 840. 1. * Jer. 841. 1. * Jer. 842. 1. * Jer. 843. 1. * Jer. 844. 1. * Jer. 845. 1. * Jer. 846. 1. * Jer. 847. 1. * Jer. 848. 1. * Jer. 849. 1. * Jer. 850. 1. * Jer. 851. 1. * Jer. 852. 1. * Jer. 853. 1. * Jer. 854. 1. * Jer. 855. 1. * Jer. 856. 1. * Jer. 857. 1. * Jer. 858. 1. * Jer. 859. 1. * Jer. 860. 1. * Jer. 861. 1. * Jer. 862. 1. * Jer. 863. 1. * Jer. 864. 1. * Jer. 865. 1. * Jer. 866. 1. * Jer. 867. 1. * Jer. 868. 1. * Jer. 869. 1. * Jer. 870. 1. * Jer. 871. 1. * Jer. 872. 1. * Jer. 873. 1. * Jer. 874. 1. * Jer. 875. 1. * Jer. 876. 1. * Jer. 877. 1. * Jer. 878. 1. * Jer. 879. 1. * Jer. 880. 1. * Jer. 881. 1. * Jer. 882. 1. * Jer. 883. 1. * Jer. 884. 1. * Jer. 885. 1. * Jer. 886. 1. * Jer. 887. 1. * Jer. 888. 1. * Jer. 889. 1. * Jer. 890. 1. * Jer. 891. 1. * Jer. 892. 1. * Jer. 893. 1. * Jer. 894. 1. * Jer. 895. 1. * Jer. 896. 1. * Jer. 897. 1. * Jer. 898. 1. * Jer. 899. 1. * Jer. 900. 1. * Jer. 901. 1. * Jer. 902. 1. * Jer. 903. 1. * Jer. 904. 1. * Jer. 905. 1. * Jer. 906. 1. * Jer. 907. 1. * Jer. 908. 1. * Jer. 909. 1. * Jer. 910. 1. * Jer. 911. 1. * Jer. 912. 1. * Jer. 913. 1. * Jer. 914. 1. * Jer. 915. 1. * Jer. 916. 1. * Jer. 917. 1. * Jer. 918. 1. * Jer. 919. 1. * Jer. 920. 1. * Jer. 921. 1. * Jer. 922. 1. * Jer. 923. 1. * Jer. 924. 1. * Jer. 925. 1. * Jer. 926. 1. * Jer. 927. 1. * Jer. 928. 1. * Jer. 929. 1. * Jer. 930. 1. * Jer. 931. 1. * Jer. 932. 1. * Jer. 933. 1. * Jer. 934. 1. * Jer. 935. 1. * Jer. 936. 1. * Jer. 937. 1. * Jer. 938. 1. * Jer. 939. 1. * Jer. 940. 1. * Jer. 941. 1. * Jer. 942. 1. * Jer. 943. 1. * Jer. 944. 1. * Jer. 945. 1. * Jer. 946. 1. * Jer. 947. 1. * Jer. 948. 1. * Jer. 949. 1. * Jer. 950. 1. * Jer. 951. 1. * Jer. 952. 1. * Jer. 953. 1. * Jer. 954. 1. * Jer. 955. 1. * Jer. 956. 1. * Jer. 957. 1. * Jer. 958. 1. * Jer. 959. 1. * Jer. 960. 1. * Jer. 961. 1. * Jer. 962. 1. * Jer. 963. 1. * Jer. 964. 1. * Jer. 965. 1. * Jer. 966. 1. * Jer. 967. 1. * Jer. 968. 1. * Jer. 969. 1. * Jer. 970. 1. * Jer. 971. 1. * Jer. 972. 1. * Jer. 973. 1. * Jer. 974. 1. * Jer. 975. 1. * Jer. 976. 1. * Jer. 977. 1. * Jer. 978. 1. * Jer. 979. 1. * Jer. 980. 1. * Jer. 981. 1. * Jer. 982. 1. * Jer. 983. 1. * Jer. 984. 1. * Jer. 985. 1. * Jer. 986. 1. * Jer. 987. 1. * Jer. 988. 1. * Jer. 989. 1. * Jer. 990. 1. * Jer. 991. 1. * Jer. 992. 1. * Jer. 993. 1. * Jer. 994. 1. * Jer. 995. 1. * Jer. 996. 1. * Jer. 997. 1. * Jer. 998. 1. * Jer. 999. 1. * Jer. 1000. 1. * Jer. 1001. 1. * Jer. 1002. 1. * Jer. 1003. 1. * Jer. 1004. 1. * Jer. 1005. 1. * Jer. 1006. 1. * Jer. 1007. 1. * Jer. 1008. 1. * Jer. 1009. 1. * Jer. 1010. 1. * Jer. 1011. 1. * Jer. 1012. 1. * Jer. 1013. 1. * Jer. 1014. 1. * Jer. 1015. 1. * Jer. 1016. 1. * Jer. 1017. 1. * Jer. 1018. 1. * Jer. 1019. 1. * Jer. 1020. 1. * Jer. 1021. 1. * Jer. 1022. 1. * Jer. 1023. 1. * Jer

7. Niemand ruffet deinen namen an; denn du machst dich auf, daß er dich hält. Denn du verbirgest dein angezicht vor uns, und lässest uns in unsern sünden ver-schmachten. * Ps. 106, 23. † El. 54, 8.

8. Aber nun HERR, Du bist unser vater: wir sind thou, Du bist unser töpfer, und wir sind alle deiner hände werck. * Mal. 2, 10. † Röm. 9, 20, 21.

9. HERR, thüne nicht zu sehr, und dencke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck sind. * Ps. 27, 7. Ps. 79, 8. Tob. 3, 3.

10. Die städte deines heilighums sind zur wüsten worden: Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem liegt zerstört. ^{deine} heilige stadt. * Ps. 79, 1. Ps. 74, 7.

11. Das haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unsere vater gelobet haben, ist mit feuer verbrant: und alles, was wir schönz hatten, ist zu schanden gemacht. * 2 Röm. 25, 9.

12. HERR, * wilt du so hart seyn zu solchem und schweigen, und uns so sehr inder schlagen? * 4 Mos. 17, 13.

Das 65 Capitel.

1. **S**uchung der Jüden: Bewußt der heiden. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht suchten: und zu den heiden, die meinen namen nicht anruffen, sage ich; thie bin ich, thie bin ich. * c. 55, 5. Röm. 10, 20. † Es. 58, 9.

2. Denn ich reckte meine hände aus den ganzen tag zu einem ungehorsamen volck: das seinen gedanken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut ist. * Spr. 1, 24. Röm. 10, 21. † Jer. 3, 17. c. 7, 24.

3. Ein volck, das mich enträhet, ist immer vor meinem angezicht; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelsteinen:

4. Wohnet unter den gräbern, und hält sich in den höhlen: fressen Schweinefleisch, und haben greueluppen in ihren töpfen. * c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein rauch werden in meinem zorn: ein feuer, das den ganzen tag brenne. * Ps. 118, 22. † Jer. 17, 27. † Jer. 23, 22.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: * Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja ich will sie in ihren busen bezahlen, * c. 64, 12.

7. Beyde ihre missthat und ihrer väter missthat mit einander, spricht der HERR, die auf den bergen geräuchert und mich auf den hügeln geschändet haben; ich will ihnen * umessen ihr voriges thun in ihren busen. * Luc. 6, 38.

8. So spricht der HERR: Gleich als wenn man most in einer traube findet und spricht, verderbe es nicht, denn es ist ein segen darinnen: also will ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe. * Joel 2, 14.

9. Sondern will aus Jacob samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen berg besitze: denn meine auserwählten sollen ihn besessen, und meine knechte sollen dafelbst wohnen.

10. Und Saron soll ein hain für die herde, und das Thal Achor soll zum reich-lager werden meinem volck, das mich suchet. * c. 61, 5. † Jos. 7, 26, 27.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlassen, und meines heiligen berges ver-gessest, und richtet den Saam gegen sich, und schenket voll ein vom kranckheit dem HERRN. * Jer. 17, 13. † Jer. 17, 13.

12. Wolan, ich will euch zehlen zum schwert, daß ihr euch alle bücken müisset zur schlacht; darum, daß ich rieff, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähltest, das mir nicht gefiel. * Spr. 1, 24. 1c.

13. Darum spricht der Herr HERR also: * Siehe, meine knechte sollen essen, Ihr aber sollet hungern; siehe, meine knechte sollen trinken, Ihr aber sollet dürsten; siehe, meine knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollet zu schanden werden; * c. 55, 1. Ps. 22, 27. Mat. 5, 6.

14. Siehe, meine knechte sollen vor gutem muth jauchzen, Ihr aber sollet vor herbeleid schreyen und vor jammer heulen.

15. Und sollet euren namen lassen meinen auserwählten zum schwur; und der Herr HERR wird dich tödten, und seine knechte mit einem andern namen nennen. * Ps. 62, 2. Ps. 118, 27. † Jer. 23, 22.

16. Daß,

Das 66 Capitel.

Andeutung des wahren Gottdienste.

1. **S**pricht der HERR: * Der himmel ist mein thron, und die erde meine fußbank; was ist denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches ist die stätte, da ich ruhen soll?

2. Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem wort. * Ps. 34, 19. Ps. 119, 175. f. Ps. 119, 151. Ps. 9, 4.

3. Denn wer einen ochen schlachtet, ist eben als der einen mann erschlägt. Wer ein schaf opfert, ist als der einem bunten den hals bräche. Wer speisopfer bringt, ist als der säublut opfert. Wer des weisrauchs gedendet, ist als der das unrecht lobet. Solches erwehlen sie in ihren wegen, und ihre seele hat gefallen an ihren argueß.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das sie verspotten; und was sie schreien, will ich über sie kommen lassen: darum, daß ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und sie höreten nicht; und ich schrie, und sie mir übel getel; und erwehleten, was mir nicht gefiel. * Spr. 1, 24, 16.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor seinem wort. Eure brüder, die euch haßen und * sondern euch ab um meines namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HERR sey, lasset ihn erscheinen zu eurer freude. Die sollen zu schanden werden. * Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine stimme des gethimmels in der stadt, eine stimme vom tempel: eine stimme des HERRN, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gebietet, ehe ihr wehe wird: sie ist genesen eines taubens, ehe denn ihr indesnoth kommt. * Off. 12, 5.

8. Wer hat solches ie gehört? Wer hat solches ie gesehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich sandere lassen die mutter brechen, und selbst nicht auch gebären: spricht

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten Gdt segnen; und welcher schweren wird auf erden, der wird * bey dem rechten Gdt schweren; denn der vorigen ängstigt vergeblich, und sind von meinen augen verborget. * Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will * einen neuen himmel und neue erde schaffen: daß man der vorigen nicht mehr gedenden wird, noch zu bergen nehmen. * Jer. 31, 32. c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. 16.

18. Sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur wonne und ihr volk zur freude. * c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein volk: und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen; oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen: sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die sänder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen, und wohnen; sie werden * weinberge pflanzen, und derselbigen fruchte essen. * c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht bauen, das ein ander bewohne: und nicht pflanzen, das ein ander esse. Denn die tage meines volkes werden seyn, * wie die tage eines baums; und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen anzuerkennen. * Ps. 1, 3.

23. Sie sollen nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: denn sie sind der same der segneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen. * c. 61, 8.

24. Und soll geschehen: ehe sie * ruffen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. * c. 30, 19. c. 58, 9.

25. * Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird froh esen wie ein rind, und die schlange soll erde esen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen berge, spricht der HERR. * c. 11, 6, 7, 8, 9.

spricht der HERR. Solt ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn: spricht dein Gott. ^{qui haec aliter cogit}

* 10. Sprecht euch mit Jerusalem: und seyd fröhlich über sie, alle, * die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. * Job. 17, 24. * Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den brüsten ihres trosts: ihr sollt dafür saugen, und euch ergehen von der sülle ihrer herrlichkeit.

* 12. Denn also spricht der HERR: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen strom; und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollet auf der seiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten. ^{in gremio}

13. Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet: ja ihr sollet an Jerusalem ergethet werden. * c. 40, 11.

14. Ihr werdet sehen, und euer * herzh wird sich freuen, und euer gebetne soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten, und den joren an seinen feinden. * c. 35, 10.

15. Denn siehe, der HERR wird kommen * mit feuer, und seine wagen wie ein weiter: daß er vergelte im grimme seines zorns, und sein schelten in feuerflammen. * 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein * schwerdt alles fleisch: und der getödteten vom HERRN wird viel seyn. * Jac. 25, 9. Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hic, * der ander da, und * essen Schweinefleisch, greuel und mäns: sollen gerafft werden mit einander, spricht der HERR. ^{quod hic in herb. et non. 65, 4. 5. cum dicitur: Aggeris: et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

18. Denn ich will kommen und sammeln ihre wercke und gedanken samt allen heiden und jungen, daß sie kommen und * sehen meine herrlichkeit. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

19. Und ich will ein zeichen an sie geben und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen Äthul und Lud, zu den bogenschützen, gen Ähubal und Javan, und in die ferne, zum inseln, da man nichts von mir gehört hat und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben: und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

20. Und werden alle euer * brüder aus allen * heiden herbringen, dem HERRN zum Preisopfer, als rollen und wagen, auf sänften, auf mäulern und läuffern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HERR: gleichwie die kinder Israel Preisopfer in reinem gefäß bringen zum haufe des HERRN. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

21. Und ich will aus denselbigen nehmen * priester und Leviten, spricht der HERR. * c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der * neue himmel und die neue erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR: also soll auch euer same und name stehen. * c. 65, 17. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

23. Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern und einen sabbath nach dem andern kommen, * anubden vor mir, spricht der HERR. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: denn * ihr wurm wird nicht sterben, und ihre feuer wird nicht verleschen, und werden allem fleisch ein * greuel seyn. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. 1 Dan. 17, 2. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

Ende des Propheten Jesaja. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

Der Prophet Jeremia.

Das 1 Capitel.

Jeremias wird beruffen, die verdröbung der stadt Jerusalem zu verkündigen.



Es sind die geschichte Jeremia, des sohns Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im lande Benjamin, * Jos. 21, 18.

2. Zu welchem geschach das wort des HERRN zur zeit * Josia, des sohns Amon, des könings Juda, im dreizehnten jahre seines köningreichs. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

3. Und hernach zur zeit des könings Juda, Jozakim, des sohns Josia, bis ans